



# VfL Aktuell

Nachrichten des Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. – Ausgabe Dezember 8/2003

Wir wünschen allen  
Mitgliedern und ihren  
Familien ein frohes  
Weihnachtsfest und  
alles Gute für das Jahr  
2004!

ANWALTSBÜRO

**H. G. Hell**

Rechtsanwalt und Notar

Bundesallee 91  
12161 Berlin

U-Bhf-Ausgang  
Walther-Schreiber-Platz

Tätigkeitsschwerpunkte: – Arbeitsrecht (KündigungsR)  
– Familienrecht (ScheidungsR)  
– Erbrecht

Interessenschwerpunkte: – Verkehrsunfallregulierung  
– Verkehrsbußgelder

Tel: 852 80 13

[www.RAHELL.de](http://www.RAHELL.de)

Fax: 852 40 76

Herzlichen Glückwunsch

unseren  
Geburtstagskindern

im Januar

**18 Jahre werden:**  
Wagner, Thomas Tennis  
Jozwiuk, Peter Handball  
Borchert, Ellen Handball

**50 Jahre werden:**  
Münchhagen, Rita Tennis  
Elster, Wolfgang Tanzen  
Wozniak, Dagmar Tanzen  
Bismark, Ilona Tennis

**60 Jahre werden:**  
Tittel, Angelika Turnen  
Saldern, Margarete von Turnen  
Sternbeck, Inge Turnen  
Letz, Monika Tanzen  
Decker, Eveline Handball  
Döll, Karin Turnen  
Berg, Hans-Detlef Tanzen  
Naskrent, Peter Tanzen

**65 Jahre werden:**  
Voigt, Jutta Turnen  
Fritsch, Waltraud Koronar  
Langer, Peter Tennis  
Semmler, Ute Turnen

**70 Jahre wird:**  
Mikolajski, Christa Tanzen

**75 Jahre wird:**  
Schwarz-Schultz, Alexander Leichtathletik

**80 Jahre wird:**  
Söll, Ilse Turnen

**83 Jahre wird:**  
Krisch, Margarete Turnen

**87 Jahre wird:**  
Schmischke, Gertrud Turnen

**89 Jahre wird:**  
Boldt, Horst Tennis

**91 Jahre wird:**  
Pollak, Heinz Tennis

und im Februar

**18 Jahre werden:**  
Teichert, Dominique Handball  
Kolbe, Nadine Handball  
Röber, Björn Handball

**50 Jahre wird:**  
Spranger, Matthias Tennis

**60 Jahre werden:**  
Mai, Horst Tennis  
Lochner, Wolfgang Koronar

**65 Jahre werden:**  
Eleftheriou, Wassilios Koronar  
Müller, Inge Leichtathletik  
Böhnke, Renate Turnen  
Sperling, Wolfgang Handball

**70 Jahre werden:**  
Gudat, Gerhard Koronar  
Berthold, Willi Turnen  
Droese, Harry Tanzen  
Seefluth, Raimar Turnen

**75 Jahre werden:**  
Miserra, Harry Turnen  
Kolbe, Hermann Tennis

**80 Jahre wird:**  
Gaul, Brigitte Tanzen

**81 Jahre wird:**  
Bock, Ewald Handball

**85 Jahre wird:**  
Grave, Irmgard Turnen

**87 Jahre wird:**  
Pfeiffer, Heinz Turnen

**90 Jahre werden:**  
Mundt, Gertrud Turnen  
Müller, Gerda Turnen

**92 Jahre wird:**  
Schwanke, Charlotte Turnen

Wir suchen  
zum 1. 4. 2004 oder früher  
Mitarbeiter/Mitarbeiterin  
als Präsidiumsmitglied  
für Schriftführung und Presse

Voraussetzung:

Das Word-Programm auf der EDV bereitet Ihnen keine schlaflosen Nächte. Ein wenig Freizeit sollten Sie investieren können.

Entlohnung:

Viele Dankeschön und Mitarbeit in dem ehrenamtlich arbeitenden Führungskreis (Präsidium) unseres VfL Tegel.

Nähere Auskünfte unter 434 44 25 oder 434 41 21

Danke

Für die Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag bedanke ich mich beim Präsidium und dem Vorstand der Turnabteilung. Eine angenehme Überraschung und Freude war der Gutschein für eine Tagesfahrt. Meinen Dank auch an die 4. Frauengruppe für die Blumen und Glückwünsche, auch die mich telefonisch erreichten!

Marianne Pietsch

1. Gesundheitspreisskat!!!  
für Jedermann

Gesundheitssport im VfL Tegel

Skat in gemütlicher **RAUCH-FREIER** Atmosphäre nach internationalen Spielregeln mit Einzelwertung und zugeloster Mannschaftswertung.

2 x 18 Spiele an  
3er oder 4er Tischen

**Wann:** Am Donnerstag, dem 18. 12. 2003, um 18:30 Uhr

**Wo:** Im Vereinsheim des VfL Tegel, Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin

**Startgeld:** 11 Euro

Anmeldung bis Dienstag den 16. 12. 2003 !!!

Gaststätte im VfL Tegel oder  
Physiotherapie Mattheis,  
Wilhelm-Wolff-Straße 29,  
13156 Berlin

Gut Blatt wünscht  
die Gesundheitssportabteilung

# Der Präsident

Vor langer Zeit habe ich schon einmal an dieser Stelle auf die Pflicht der Abteilungsvorstände aufmerksam gemacht, sich intensiv um „die Alten“ zu kümmern.

Die Turner haben das vortrefflich umgesetzt. Erst wurde die Sitzgymnastik, für alle die nicht mehr in die Turnhalle gehen können, geboren. Heute bestehen zwei Gruppen, die jeweils einmal in der Woche gesellig im Vereinshaus beieinander sind und eine Stunde leichte Übungen unter Anleitung von Helga Kieser machen. Es sind noch Plätze frei (Tel. 404 55 83). Dann organisieren Kiesers jeden Monat eine Tagesfahrt mit Bussen für die älteren Mitglieder, die nicht motorisiert sind und die sonst nicht weiter aus ihrer näheren Umgebung kommen. Auch hier sind immer wieder Plätze frei.

Und sonst? Einige Abteilungen haben ihre älteren Mitglieder offensichtlich vergessen. Mitglieder, die nicht mehr am Übungsbetrieb teilnehmen und dennoch ihren Beitrag zahlen, wollen beschäftigt werden. Sie wollen wissen, daß sie noch dazu gehören. Ganz besonders, wenn sie ihren Partner verloren haben. Dabei ist es so einfach, einen Kaffee-Nachmittag zu organisieren, einen Kegel-Nachmittag anzuleiern oder sie mit Unterstützung unserer EDV zu einem vorweihnachtlichen Treffen zu bitten. Ein kurzes Gespräch mit einer unserer vielen Jugendgruppen kann dafür sorgen, daß dieses Treffen ein wenig ausgeschmückt wird.

Aber, liebe ältere Mitglieder, jetzt lehnt Euch nicht zurück und wartet auf die Dinge, die da kommen oder auch nicht. Ergreift doch selbst die Initiative. Sprecht Eure Abteilungsleitung an und bietet Eure Mitarbeit bei der Vorbereitung an. Macht Vorschläge und vor allen Dingen sagt Euren Vorständen, daß Ihr die wenigen Kosten, die anfallen, selbst tragt. Ihr werdet Freude in den Augen Eurer Vorsitzenden sehen und eine enorme Aktivität beobachten.

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben, einen guten Rutsch und vor allen Dingen Gesundheit im Neuen Jahr.

Peter-J. Küstner

## Herzlichen Dank

sage ich dem Präsidium für die Geburtstagsglückwünsche, dem Vorstand der Turnabteilung für die freundlichen Grüße und das Geschenk und den Turnerinnen der 2. Frauengruppe für die interessante Berlin-Chronik.

Helga Mischak

# Veranstaltungskalender

15. Dezember	16-19 Uhr Vereinsheim (TU)	Weihnachtsfeier 4. Frauengruppe
16. Dezember	18 Uhr Vereinsheim (TU)	Weihnachtsfeier „Gym über 50“
16. Dezember	20 Uhr Vereinsheim (TU)	Weihnachtsfeier 2. Frauengruppe
17. Dezember	11 Uhr Vereinsheim (TU)	Weihnachtsfeier Seniorengym.
18. Dezember	18:30 Uhr Vereinsheim (PRS)	Preisskatturnier
19. Dezember	19 Uhr Vereinsheim (TU)	Weihnachtsfeier 3. Frauengruppe
27. März 2004	10 Uhr Sporthalle Hatzfeldtaltee (TU)	Jahrgangsbestenwettkämpfe
2. April 2004	19:30 Uhr Vereinsheim (HV)	Jahreshauptversammlung
Jeden Sonntag	ab 17 Uhr (TA)	Übungsabend der Tanzabteilung
Jahresversammlungen 2004 der Abteilungen:		
27. Januar	20:00 Uhr	Jugend
30. Januar	19:30 Uhr	Ringern
4. Februar	19:30 Uhr	Handball
5. Februar	20:00 Uhr	Turnen
9. Februar	19:00 Uhr	Koronar
13. Februar	19:30 Uhr	Leitathletik
16. Februar	20:00 Uhr	Tischtennis
18. Februar	19:00 Uhr	Tennis
23. Februar	19:00 Uhr	Tanzen
27. Februar	19:00 Uhr	Judo
28. Februar	14:30 Uhr	Twirling

In Klammern sind die Abkürzungen der Abteilungen angegeben, bei denen genauere Informationen erfragt werden können.

## Dankeschön

Für die anlässlich meines 84. Geburtstages überbrachten Glückwünsche und Blumengrüße möchte ich mich herzlich bei Sabine Bojahr (Präsidium), bei der 4. Frauengruppe und besonders bei Helga Kieser für den Vorstand der Turnabteilung bedanken.

Gertrud Schmidt



# Herzlich willkommen im VfL Tegel!



Als neue Mitglieder begrüßen wir in der Abteilung:

## Gesundheitssport (PRS)

Barleben, Julia  
Berger, Tabea  
Callondann, Lukas  
Hadamzik, Franziska  
Hertel, Sebastian  
Heydecke, Nina  
Knop, Victoria  
König, Ralf  
Steller, Vivien

## Handball

Albrecht, Justin  
Berkholz, Josefine  
Dudziak, Vanessa  
Emminger, Lukas  
Enderlein, Jesco  
Fey, Melina  
Leberecht, Vincentt  
Radtke, Killian

## Judo

Czerny, Anika  
Laurent, Nicolas  
Pannewitz, Jonas  
Pele Dakosta, Benjamin  
Schüler, Maria  
Sdun, Philipp  
Trinder, Marie-Louise  
Wanzek, Nicolai

## Leichtathletik

Ehrig, Tim  
Flohr, Helena  
Kühn, Daniela  
Rieger, Robert  
Rudolf, Katharina  
Simmat, Paul

## Ringen

Frohnert, Uwe  
Gülhan, Melisa

Krey, Frank

## Tanzen

Aliaga Gonzelez, Isabel  
Enders, Reiner  
Heine, Laura  
Seidlitz, Bärbel

## Tennis

Barke, Ulla  
Boeck, Richard  
Busse, Tobias  
Hinkler, Janina  
Hinkler, Nikias  
Iffland, Horst  
Klaus, Anne  
Kuchling, Gregor  
Mende, Lukas  
Michaelis, Oliver  
Neye, Carla  
Rathke, Theresa

Semmier, Martina  
Stein, Daniel  
Wagner, Thomas  
Wozniak, Nicolas  
Yang, Nele

## Tischtennis

Chmelensky, Dennis  
Chmelensky, Thomas  
Grams, Lidia  
Hartmann, Tobias  
Jünemann, Mareike  
Kurtze, Ralph  
Schmidt, Kinga  
Magdalena  
Thomas-Chmelensky, Falk  
Yu, Wang

## Turnen

de Vries, Thore  
Dudziak, Paula

Fürst, Kimberley  
Görisch, Kathlina  
Heine, Nadin  
Heisel, Maurice  
Liebs, Birgit  
Liebs, Nina Maria  
Limbrecht, Martina  
Limbrecht, Maurice  
Meyer, Hannah  
Mohr, Niklas  
Prost, Claire  
Prost, Mathis  
Sarembe, Birgit  
Sarembe, Marc  
Schmidt, Darline  
Vorthmann, Sascha  
Wanzek, Jessica

## Twirling-Majoretten

Achenbach, Corinna  
Wendland, Alicia

## 140 Jahre TSV Olbernhau

Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen ... Nun waren es aber vier, die als Vertreter unseres VfL Tegel nach Olbernhau fuhren, bei strahlendem Wetter und bester Laune, mit sehr viel wertvollem Gepäck.

Nach freundlichem Empfang durch Familie Tanneberger, Frau Tanneberger ist die 1. Vorsitzende des TSV, und Einzug in unsere Wohnung wurde uns voller Stolz die alte, besser gesagt jetzt neue, Turnhalle gezeigt. Sie war fast nicht wiederzuerkennen. 1883 erbaut und 2002 durch Hochwasser fast völlig zerstört, glänzt sie heute innen und außen,

man könnte fast neidisch werden. Auch die Altstadt sieht wieder aus wie neu, bis auf die Apotheke und ein paar Straßen, in denen aber gleich wirklich alles erneuert wurde. Fast könnte man meinen, daß so ein Hochwasser auch seine guten Seiten hat.

Nach Kaffee und Kuchen im Kreis der Familie Tanneberger begann dann abends die Festveranstaltung mit rund 250 geladenen Gästen. Eingerahmt von anspruchsvoller Musik des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr hielten die Vorsitzende, der Bürgermeister usw. die Festrede bzw. überbrachten



Grußworte, ausgefallene Geschenke und „kleine Umschläge“. Und dann der VfL Tegel: Kurz ging ich auf die Bilder ein, die mir vom letzten Jahr in Erinnerung waren. Ich berichtete auch von den vielfältigen Sammelaktionen unserer Turner. Und dann habe ich die kleine Pflanze erwähnt, die VfL und TSV beständig gießen sollten, damit daraus einmal ein stattlicher Baum wird.

Im Auftrag unserer Bürgermeisterin Marlies Wanjura überreichte ich eine Glückwunschkarte, einen KPM-Teller und Geld. Und dann kam der Auftritt der 8jährigen Zwillinge Franziska und Rebekka Sanders: In einer Hand hielt jeder einen VfL-Tegel-Wimpel und mit ei-



ner Hand hielten sie einen übergroßen Scheck von unserem Verein über € 1.500. Bekleidet waren beide mit den neuen Turnanzügen des VfL Tegel. Beides übergaben sie an Frau Tanneberger. Der Auftritt löste Begeisterungstürme im Saal aus. Hinterher sagte Rebekka: Das war aber peinlich.

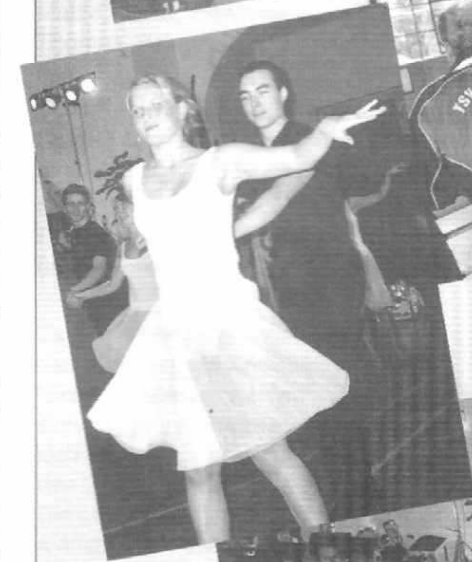
Frau Tanneberger bedankte sich und versprach, das Geld, vielleicht in einem speziellen Turngerät, gut anzulegen. Auch der Bürgermeister Herr Dr. Steffen Laub bedankte sich und versprach, da das Gros der Aufräumungs- und Folgearbeiten erledigt ist, jetzt vielleicht doch mal nach Reinickendorf zu kommen.

Samstag war dann Matinee-Tag. Alle Gruppen des TSV Olbernhau zeigten Ausschnitte aus ihrem Übungsprogramm und nachmittags war dann Sport und Spiel im Wettkampf für jedermann angesagt. Die Zwillinge machten natürlich mit. Abends Festball im Zelt bei toller Stimmung und vollbesetzten Bänken. Wir ruhten uns aus, denn speziell unsere Zwillinge waren doch recht müde von ihrem späten Abendauftritt am Vortag.

Nach einem Super-Frühstück und dem Versprechen, den Kontakt nicht abbrechen zu lassen, verließen wir am Sonntag die gastfreundlichen Tannebergers und das landschaftlich reizvolle Erzgebirge.

*Peter-J. Küstner*

## Olbernhau



Und inzwischen erreichte  
uns der folgende Brief:

1863 1953 2003  
Turn- und Sportverein  
Olbernhau e.V.



Mit den Sektionen  
Turnen / Gymnastik  
Leichtathletik  
Volleyball  
Volkssport  
Radsport  
Ski  
Schwimmen  
Basketball

Turn- und Sportverein Olbernhau e.V. - vert. Dorfleweg 14 - 09526 Olbernhau

Präsidium des VfL Tegel 1891 e.V.

Herrn Peter-J. Küstner  
Treskowstr. 2

13507 Berlin

Olbernhau, d. 27.10.2003

Sehr geehrte Präsidiumsmitglieder,  
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde des VfL Tegel 1891,

wir haben uns sehr gefreut, Ihren Präsidenten anlässlich unseres Vereinsjubiläums in Olbernhau begrüßen zu können.  
Im Namen des Vorstandes und unserer Vereinsmitglieder möchte ich mich ganz herzlich für die Grüsse und Glückwünsche zum Jubiläum bedanken. Unser ganz besonderer Dank gilt all denen, die, in welcher Form auch immer, zu dieser grossen Spende beigetragen haben. Unsere Vereinsmitglieder waren sehr überrascht und die Freude gross.  
Ihr Präsident konnte sich davon überzeugen, dass aus dem „schwarzen Loch“ ein Schmuckstück von Turnhalle wieder entstanden ist. Unser Verein nutzt neben der Grundschule (viele Schüler sind Vereinsmitglied) diese Turnhalle sehr oft, und so werden wir von der Geldspende etwas kaufen, was beiden zu Gute kommen wird. Über das Ergebnis werden wir Sie zu gegebener Zeit informieren.  
Unsere Mitglieder haben die Absage der Prellballspieler sehr bedauert und hoffen auf eine Begegnung im kommenden Jahr. Ansatzpunkte für weitere Begegnungen sind ja in einigen Abteilungen vorhanden.  
Wir wünschen den Vereinsmitgliedern weiterhin viel Freude bei ihrer sportlichen Tätigkeit und den Leistungsträgern viele gute Ergebnisse bei den Wettkämpfen.

Mit freundlichen Grüssen

*U. Tanneberger*  
Ursula Tanneberger  
Vorsitzende

Anschrift Vorsitzende  
Ursula Tanneberger  
vert. Dorfleweg 14  
09526 Olbernhau

Telefon  
03 73 60 / 3 63 94  
Fax  
03 73 60 / 7 98 09

Bankverbindung  
Sparkasse  
Mittleres Erzgebirge  
BLZ 870 530 00  
Konto 33 020 010 87



## Peter Mangelsdorff wurde geehrt

Er war wieder nicht da. Also gingen wir zu ihm. Mitten im Kreis seiner Tänzer, mitten im Tanzturnier in den Borsighallen vor ca. 1.000 Zuschauern „überfieren“ wir ihn, Horst Lobert und ich. Ohne jede Ahnung, gekonnt Profi, war ihm zunächst nichts anzumerken. Erst später konnten wir sehen, daß es ihn doch sehr berührte, daß er nun vor solch einer Kulisse zum Ehrenmitglied unseres VfL Tegel ernannt wurde.



Seine zahlreichen Verdienste um den Tanzsport in unserem Verein brauchen auch an dieser Stelle nicht besonders erwähnt zu werden. Dennoch sagen wir noch einmal Danke, und wie endete meine Rede: Nicht nur Danke wollen wir sagen, sondern diese hohe Auszeichnung soll auch Ansporn sein, mindestens in den kommenden 30 Jahren so weiter zu machen wie bisher.

Peter-J. Küstner

## Werbung für unseren Verein

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung: Tanzturnier in den Borsighallen. Und wer es auch diesmal nicht gesehen hat, hat wirklich etwas versäumt. Über 120 Paare tanzten in 12 Turnieren an vier Tagen vor einer Kulisse, die mehrmals die Zahl 1.000 überstieg, um die Pokale und Ehrenpreise. Zwischendrin immer wieder Showeinlagen von höchster Qualität. Und daß es gefiel, bewiesen die Beifallsstürme der Zuschauer.

Ein Dankeschön an die Mitglieder der Turnierleitung, die jeden Tag bis zu neun Stunden hervorragende Arbeit geleistet haben. Wir, Horst Lobert und ich, gesellten uns dazu und besetzten an allen vier Tagen einen Informationsstand des VfL Tegel. Mit unserer neuen Broschüre „Sportangebote“, mit Nachrichtenblättern und Info-Zetteln über Kurse und Ringen „verkauften“ wir zahllose Informationen über unseren Verein. Und Fragen gab es viele!

Kurz: Tanzen in den Borsighallen ist eine exzellente Werbung für unseren VfL Tegel und findet in 2004 hoffentlich wieder statt.



Peter-J. Küstner

## Dreißig + Sechzig = Neunzig

Eine außerordentlich eindrucksvolle Veranstaltung für zwei Personen

**Hauptdarsteller:** Axel und Sascha Grundschock

**Idee, Regie und Produktion:** Hella Grundschock

**Vorbereitungszeit:** fast 12 Monate

**Mitwirkende:** Einführung, Prolog und Laudatio: **Hella Grundschock**

**Tanzabteilung** im VfL Tegel: Unter der Leitung von **Bianca** tanzten fünf Mädchen kurz vor ihrem Einsatz bei der Europameisterschaft.

Mädchen Leistungsriege der **Turnabteilung** des VfL Tegel: Unter der Leitung von **Yvonne Roth** und **Angelika Lürer**, Choreographie **Liane Kijewski**

**Abteilung Ringen** im VfL Tegel mit den Berliner Vizemeistern **Jasmine Fuentes** und **Hagen Hoffmann** – Moderation **Manuel Fuentes**.

**Das Wort zum Tage:** **Michael Simon**, Berliner Jugendclub

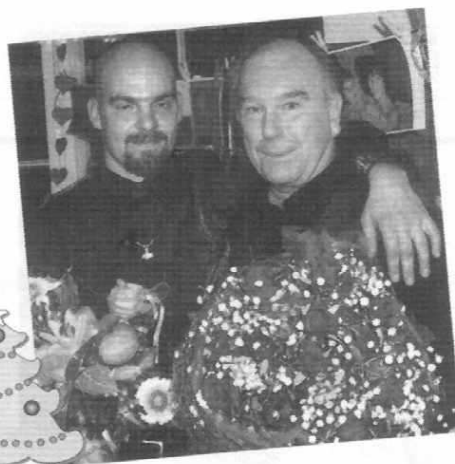
**Money – Money** ein Vortrag des Vorstandes der **Turnabteilung** im VfL über **Knete, Mäuse, Kohle, Moos, Kies und Frösche**.

**Rock'n Roll-Einlage** mit **Babsi Noack** und Partner.

**Erinnerung** von damals bis heute über 48 Jahre VfL-Zugehörigkeit – recherchiert und vorgetragen von **Uschi Kolbe**.

**Anwesende Gäste** waren neben der Familie, Kollegen, Bekannte und Freunde weit über 100 Gäste, angeführt vom gesamten Vorstand der Turnabteilung und starkem Gefolge, viele Vertreter aus den Abteilungen im VfL, der Geschäftsstelle, vom Präsidium und sogar eine echte „Lady“ aus dem Hause Lobert.

Ganz besonders wurden neben den „alten“ Weggefährten von Axel wie Uschi



Kolbe, Christa Hennig, Peter Stiebitz, Angelika Lürer, Eberhard Döll und Reinhard „Schnittel“ auch die Turnerinnen und Turner seiner **Abteilung Reinkendorf „AVA 37“** begrüßt. Diese wurde im Jahre 1973 als sechste und jüngste Turngruppe gegründet (damals noch 120 Mitglieder). Gesehen wurden: Ute, Katrin, Bettina, Babsi, Susi, Saschi, Matze, Ralle, Chrille, Angelika, Keule, Thomas, Schnittel....

Tapfer geschlagen haben sich bis zum Schluß unsere Jüngsten Svenja und Ronja – die Sonnenstrahlen von Hella und Axel.

**Spieldauer** der Veranstaltung: Über 7 Stunden einschließlich der Plünderung des von Hella liebevoll hergerichteten und süß dekorierten kalten Buffets.

Es war ein Abend voller Überraschungen, den fast alle Anwesenden nicht so leicht vergessen werden. Viele haben sich lange nicht gesehen und hatten sich einiges zu erzählen. Jeder konnte den Abend auf seine Weise genießen. Die meisten direkt am Geschehen, manche aber auch vor den Türen in gemütlichen Klubsesseln.

Und dann waren da noch die Geburtstagsgeschenke: Künstlerisch und liebevoll zurechtgemacht, spannend verpackt und mit einem netten Spruch überreicht. Viele alte Erinnerungen wurden

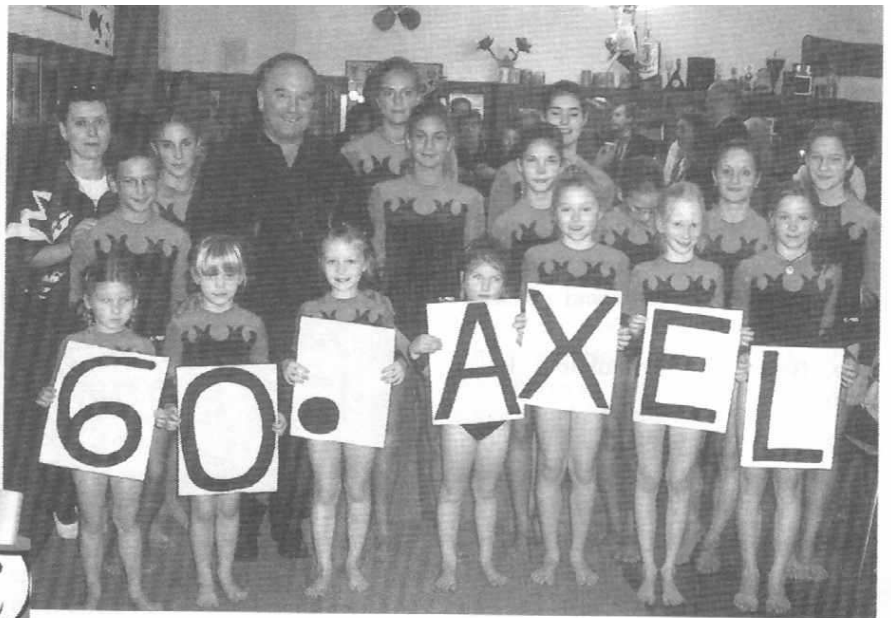
mit verschenkt, die aufzuzählen das Nachrichtenblatt füllen würden: Sei es der „geheimnisvolle“ Skistock von der ehemaligen Turngruppe der AVA 37 oder der so künstlerisch gestaltete Dachziegel von Angelika, die per Computer erstellten Bilder, Fotos, die toll verpackte Winterlandschaft mit dem Bild vom alten Jugendrat von Dagmar und Walter Hübner, das Sweatshirt von Schnittel mit einem Starmotiv und und und ... die gefüllte Reisekasse. Dafür bedanken wir uns bei allen Sponsoren sehr herzlich. Nun können wir beide ab 6. Dezember für eine Woche die Ski in Südtirol rund ums Sella Massiv laufen lassen.

Danke an alle, die an unseren 90. gedacht haben in Form von Karten- und Briefgrüßen, Telefonanrufen, z. B. Anette geb. Zernick aus Colorado, Faxen und an jene, die handfest mitgeholfen haben, den Abend zu gestalten – hinter dem Tresen wie Maximilian und davor.

Nun schließt der Vorhang aber nicht, ohne noch einen Satz über unsere wichtigste Person zu erwähnen. Ein Zitat von Uschi: „Wir sind froh, daß wir Dich (Hella) haben.“ Na und wir erst: Als Ehefrau, Mama, Freundin und Regisseurin!

*Wir lieben Dich  
die 90jährigen Axel und Sascha*





## Danke

Daß Axel und Sascha – hier im Kreise ihrer Familie – so glücklich lächeln können, dafür danke ich Euch! Ich habe Euch angesprochen und Ihr habt alle spontan zugesagt und wundervolle Beiträge gezeigt. Ich wüßte nicht, wo ich beginnen sollte, darum in der Reihenfolge der Vorführungen.

Danke Bianca – obwohl Du selbst arbeiten mußt, hast Du fünf Mädchen geschickt, die drei wundervolle Tänze gezeigt haben. Viel Glück bei der Europameisterschaft!

Danke Angelika und Yvonne – wie habt Ihr das nur hinbekommen? 20 Mädchen auf diesem schmalen Bodenläufer! Prima, was Eure Mädchen so können!

Danke Manuel – obwohl Du gedanklich bestimmt bei Deiner frisch operierten Steffi warst, hast Du uns alle in die Welt des Ringens eingeführt. Jasmine und Hagen haben das super vorgeführt.

Danke Babsi – im Sommer schon als erste zugesagt und wie immer einfach toll, was Du so auf die Beine stellst! Ein Dankeschön natürlich auch an Deinen Partner.

Und zuletzt ein Danke für die Beiträge, von denen nicht einmal ich etwas wußte.

Ihr habt alle dazu beigetragen, daß dieser 90. Geburtstag nicht nur für Sascha und Axel eine schöne Erinnerung bleiben wird. Ich danke Euch allen ganz herzlich dafür!



Und ein Dankeschön an Uschi!

Eure Hella



Ein Kartengruß erreichte das Präsidium und die Geschäftsstelle von der Judoabteilung aus Mielno/Polen. Vielen Dank!

## Gastronomie des VfL

Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag  
18.00 – 1.00 Uhr  
Sonntag  
10.00 – 17.00 Uhr

**Sportvereine**  
Für alle ein Gewinn







## Einladung zur Jahresversammlung des Jugendrates

Eingeladen sind alle Abteilungsjugendwarte des VfL Tegel.

Die Versammlung findet am **Dienstag, dem 27. Januar 2004, 20 Uhr**, im Vereinsheim des VfL Tegel 1891 in der Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin, statt.

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung der Anwesenden und Feststellung der Stimmberechtigung
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung

3. Rechenschaftsberichte des Jugendrates (Vereinsjugendwart, Mädelwartin)
4. Bericht des Kassenwartes und Durchsprache des Haushaltsvoranschlages 2004
5. Aussprache zu den Berichten
6. Neuwahlen des Jugendrates
7. Verschiedenes

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und wünschen frohe Weihnacht und einen guten Rutsch in das Jahr 2004.

*Ralf Detka und Dagmar Hübner*



## Und sie laufen und laufen und laufen und ...

Und wieder folgt eine kurze Ergebnisübersicht der Laufaktivitäten. Genaueres wie immer unter: <http://www.leichtathletik.vfl-tegel.de> unter der Rubrik Ergebnisse.

### 6. September

Der 2. Berliner Funkturmloaf lockte Dieter Trawinski. Start war am Stadion Eichkamp, von dort ging's hoch zum Teufelsberg (286 Holzstufen), dann zurück zum Stadion Eichkamp, weiter zur Deutschlandhalle und zum Eingang des Funkturms. Von hier führten nur noch 934 Stufen bis zur Spitze. 36:59 harte Quälerei. Und das eine Woche vor dem Berlin-Marathon!

### 3. Oktober

Der schöne Straussee lockte Peter Hartmann aus Berlin hinaus und in 49:59 knapp 10 km durch schöne Landschaft.

### 5. Oktober

In Köln wird nicht nur Karneval gefeiert, sondern auch der Marathoni angefeuert. Stefan Kolbe schlug sich sehr wacker und belegte in hervorragenden 2:58:33 den 216. Gesamtplatz! Am gleichen Tag teilten sich Helga Mittmann und Ingo Balke die Marathonstrecke und flitzten als Team beim Göltzschtal-Marathon nach 3:56:03 unter dem Zielbanner durch.

### 12. Oktober

Da der Berlin-Marathon bereits ausgebucht war, hatte sich Klaus Rocke in die deutsche Biermetropole München begeben (aber leider knapp das Oktoberfest versäumt, das dort ja ulkigerweise im September stattfindet), um beim dortigen Medien-Marathon nach 3:41:40 das wohlverdiente Gerstengertränk von seiner im Ziel auf ihn wartenden Frau Eveline entgegenzunehmen.

### 19. Oktober

Beim vorletzten Lauf zum Berliner Läufercup traten die Läufer des VfL Tegel wieder in großer Besetzung an, um letzte Wertungspunkte zu sammeln. Der Crosslauf bei der LG Süd forderte von Carsten von Heine (47:07), Carola



## Deutsche Jugendmeisterschaft in Ansbach

Am 11. Oktober fand in Ansbach die Deutsche Jugendmeisterschaft statt. Unsere Abteilung war mit drei Kendo-Fechtern vertreten: Juliane Wetter, Felix Wetter und Georg Nagy. Außerdem stellten wir mit Rüdiger Körner einen Bundeskampfrichter.

Das Turnier verlief sicherlich nicht für alle nach Wunsch. Dennoch konnten achtbare Erfolge erzielt werden. Während für Felix ein Unentschieden nicht reichte, in die nächste Runde einzuziehen, konnten Juliane und Georg sich über ihr Weiterkommen freuen. Georg schaffte es dann bis ins Viertelfinale, wo er jedoch an dem künftigen Vizemeister scheiterte.

Unsere Fechter Juliane und Georg wurden dann noch „verpflichtet“, im Rahmen der Mannschaftswettbewerbe für die Mannschaften von Nordrhein-Westfalen und Bayern mitzukämpfen. Obwohl nicht von Erfolg gekrönt, schlugen sich unsere beiden Fechter in ihren Mannschaften sehr gut.

Im Rahmen der abschließenden Siegerehrung wurde dann Juliane noch mit dem Kampfgeistpreis für hervorragenden Einsatz während des Turniers geehrt. Hierzu nochmals herzlichen Glückwunsch!

*Torsten Weller*

## Sport tut Deutschland gut.

BEWEG DICH!



Für Gesundheit

DEUTSCHER SPORTBUND

Quander (48:40), Ingo Balke (49:57), Peter Hartmann (53:45), Sabine Quander (53:49) und Helga Mittmann (56:23) auf dem schwierigen 10-km-Geläuf volle Konzentration.

## 26. Oktober

Beim 14. und letzten Lauf des Berlin-Cup (Friedrich-Ludwig-Jahn-Crosslauf über knapp 11 km), veranstaltet durch den TUS Neukölln, gab's die letzten Cup-Punkte für Carsten von Heine, Sabine Quander und Hans-Hermann Bruns.

## 2. November

Daß es in Berlin auch noch den Wuhlheide-Marathon gibt, wissen nur wenige. Dieser DDR-Traditionslauf lockte nun schon zum 22. Mal viele Läuferinnen und Läufer in den Volkspark. Beim Halbmarathon erreichten Annemarie Mascher in 2:06:09 den 1. Platz ihrer AK und Rolf Miersch in 1:56:09 den 9. Platz seiner AK. Am Marathon versuchte sich Hans-Hermann Bruns drei Tage vor seinem 77. Geburtstag und war in der Super-Zeit von 4:27:58 im Ziel (natürlich 1. der M75). Zu beidem herzliche Gratulation! Der Autor dieser Zeilen kulterte in 3:12:02 locker in's Ziel und freute sich trotz angezogener Handbremse über den 10. Gesamtplatz. Am gleichen Tag lief Heinz-Joachim Giesler bei großer Hitze auf der traditionsreichen Marathonstrecke in Athen nach guten 4:05:57 in das alte Olympiastadion ein.

Karl Mascher



## Die Joggerfabel vom Hasen und Igel oder

### Wie ich Karl beim Berlin-Marathon geschlagen habe

Als Karl vor Monaten meinen größten Läuferwunsch erfuhr, einmal vor ihm beim Marathon im Ziel zu sein, gab er mir weise lächelnd drei Ratschläge: „Üben! Üben! Üben!“. Ich trainierte wie ein Ochse. Trotzdem erkenne ich Karl von hinten besser als von vorne. Kurz vor dem Berlin-Marathon traute ich mir eine Zeit um 4 Stunden und 30 Minuten zu. Karl visierte dagegen die 2 Stunden und 55 Minuten an. Dieses Jahr wird das wohl nichts mehr werden, dachte ich ...

Da verteilte die BVG in der Woche vor dem Marathon ein Faltblatt mit dem Slogan „Berlin Marathon – einfach besser ankommen mit der BVG“. Ich überlegte, was mir der Berliner Pleitebetrieb damit sagen wollte. Nach kurzer Zeit fiel der Groschen bei mir. Ich setzte mich an den Computer und recherchierte im Internet.

Dann ran an den Start um 9 Uhr. Aber aufgepaßt: Ich durfte anfangs nicht zu schnell sein. Käme ich deutlich vor den besten Kenianern zur 5 km-Zeitnahme, wären die Zuschauer sicherlich arg verwundert. Deshalb etwas weiter hinten starten. Etwa 8 Minuten nach dem Startschuß kam ich über die Startlinie. Direkt hinter dem Start bog ich von der Strecke ab (da war ich nicht alleine, so wie etliche Läufer Harndrang verspürten). Am Schloß Bellevue, dem S-Bahnhof Bellevue und dem Bundesministerium für Inneres vorbei kam ich nach 1,5 Kilometer Laufleistung um 9:16 Uhr nur eine Minute hinter den Spitzenläufern an der 5-km-Zeitnahme vorbei. Ich versuchte, nicht weiter aufzufallen zwischen all den lüften und drahtigen Spitzenläufern.

Danach hetzte ich den knappen Kilometer zurück zum S-Bahnhof Bellevue. Ich erwischte gerade noch den Zug nach Ahrensfelde um 9:22 Uhr und war etwa um 9:30 Uhr am Alexanderplatz. Jetzt flott über die Zeitmatte bei Kilometer 10 in der Rosa-Luxemburg-Straße gelaufen und gleich zum U-Bahnhof Weinmeisterstraße. Hier mußte ich mehr als 5 Minuten auf die U-Bahn zur Hermannstraße warten. Um 9:56 Uhr stieg ich nervös U-Bahnhof Schönleinstraße aus und lief über die 15 Kilometer Matten. 15 Kilometer in knapp einer Stunde brutto habe ich noch nie in meinem Läuferleben geschafft. Trotzdem spürte ich

Karl in meinem Nacken, der mit seinem Kilometerschnitt von etwas über vier Minuten auch bald hier sein mußte.

Also schnell zum U-Bahnhof Hermannplatz. Nach drei Minuten warten (ich konnte meinen Blick nicht von der Fahrtzeitanzeige lassen), kam endlich die U 7 Richtung Spandau. Um 10:12 Uhr war ich in der Yorckstraße. Jetzt galt es, die 20-Kilometer-Messung zu absolvieren. Ich wollte danach schon am U-Bahnhof Kleistpark wieder in die U-Bahn, da fiel mir ein, daß die Betrüger vom SCC sicherlich auch noch eine Zeitnahme bei der Halbmarathonmarke haben werden. Also mußte ich noch eine Station der U 7 weiter laufen. Wenn sich mein zusätzlicher Kraftaufwand für den Umweg bloß nicht am Ende negativ bemerkbar machen wird? Um 10:22 Uhr war ich dann endlich im U-Bahnhof Eisenacher Straße. Wieder mußte ich warten. Erst um 10:27 Uhr fuhr der nächste Zug.

Schon zwei Stationen später mußte ich Berliner Straße umsteigen. Ich lehnte mich aber entspannt zurück. Beim 10-Minuten-Takt werden die Züge zeitlich abgestimmt sein. Um 10:30 Uhr aus der U 7 raus, die Stelltreppe hoch zur U 9 und sah mit Entsetzen eine Wartezeit von 6 Minuten angezeigt. „Mein Gott, Karl, mache doch mal ein bißchen Rast an einer Bananenstation“, schoß es mir durch den Kopf.

Mein Adrenalinpiegel muß in die Höhe geschneit sein. Vom U-Bahnhof Friedrich-Wilhelm-Platz hatte ich kaum Schwierigkeiten, mit den anderen Läufern, die ja eine für mich untypische Kilometerzeit von etwa vier Minuten liefen, mitzuhalten. Über die 25-Kilometer-Matten rüber und gleich rechts zum Rüdeshheimer Platz abgebogen. Eine Station mit der U 1 gefahren, die auch fast sofort kam. Endlich lachte mir das Glück. Ich wußte, daß ich am Heidelberger Platz nur eine Minute zum Umsteigen in die S-Bahn hatte. Also Tempo beim Treppensteigen. Doch war alle meine Mühe vergebens. Die S-Bahn war weg. Also schon wieder ein Defizit von 5 Minuten. „Karl, am Roseneck ist ein guter Italiener. Würde Dir jetzt nicht ein Espresso gut tun? Ich gebe auch einen aus!“

Ich wollte schon über die S-Bahn-Gleise laufen, da kam dann doch noch die



## Sport tut Deutschland gut.

BEWEG DICH!



Für Integration

DEUTSCHER  
SPORTBUND

www.dsb.de



## Betrachtungen eines (Fast-)Neulings zum Berlin-Marathon

Ringbahn. Um 10:56 Uhr war ich endlich am Hohenzollerndamm. Rüber über die 30-Kilometer-Matten. Ich wußte, daß ich nur eine Chance habe, wenn es jetzt schnell ging. Also bin ich den knappen Kilometer zum Fehrbelliner Platz mit ordentlichem Tempo gerannt. Schließlich fährt die U 1 nur alle 10 Minuten. Diesmal hatte ich Glück oder einen besonders freundlichen Zugführer. Ich erwischte gerade noch den Zug um 11:02 Uhr. Ich glaube, ich wäre im Zweifel auch auf dem Puffer mitgefahren.

Schon um 11:11 Uhr war ich am Nollendorfplatz und überquerte zwei Minuten später die 35-Kilometer-Matten. Ich triumpierte, Karl konnte ob mit oder ohne Espresso unmöglich schon in der Nähe sein. Also weitermachen. Ich konnte sogar etwas bummeln und mich am Verpflegungsstand von meinen Anstrengungen erfrischen. Schließlich fährt auch die U 2 am Sonntag nur alle 10 Minuten und vom U-Bahnhof Nollendorfplatz zum U-Bahnhof Bülowstraße sind es nur gut 500 Meter.

Um 11:22 Uhr ging es weiter bis zum U-Bahnhof Hausvogteiplatz. Kilometer 38 war schon reichlich vorbei, als ich wieder auf der Marathonstrecke war. Es war schon nach 11:30 Uhr. Ich schaute auf meine Road-Map und erstarrte. Bis zum Ziel gab es keine schienengebundene Unterstützung mehr. Herr Strieder, wann wird endlich die Kanzlerbahn gebaut? Ich mußte also tatsächlich rennen. Ich rief mir die üblichen tollen Sprüche von Marathonläufern ins Gedächtnis, etwa den: „Wenn Du erst die 35 Kilometer gelaufen bist, kommst Du auch ins Ziel!“.

Also, Rolf, tue das, was Du nach Bahnfahren am besten kannst, nämlich laufen. Beim Roten Rathaus über die 40-Kilometer-Matten. Tatsächlich kam ich schon um 11:50 durchs Brandenburger Tor. „Ätsch, Karl, so weit bist Du noch nicht, oder?“. Um 11:52 Uhr lief ich über die Ziel-Matten. Die Blicke der zur selben Zeit ins Ziel kommenden Läufer (keiner über 65 Kilo schwer) musterten verwundert bis kritisch meine leichte Erdinger Feinkosthalbkugel unter dem T-Shirt.

Nur wollte dieser scheußliche Piepston der Zeitnehmermatten gar nicht wieder aufhören, obwohl ich schon in euphorischer Stimmung meine Medaille umgehängt bekam. Ich schreckte schweißgebadet zusammen und schaute auf die Uhr. Es war Sonntag, der 28. September, 5 Uhr früh, mein Wecker hatte geklingelt. Gott sei Dank, das hatte ich alles nur geträumt! Aufstehen und fertig machen. Der wirkliche Marathon startet in 4 Stunden. „Karl, ich glaube, zweimal kann ich nicht vor dir sein!“

Rolf Miersch

Nachdem ich vor bald 20 Jahren dreimal den Berlin-Marathon gelaufen war, wagte ich dieses Jahr ein Comeback. Was sich doch so alles geändert hat ...

Schon die Anmeldung: Möglichst Monate vorher mußte ich jetzt die Entscheidung treffen, ob ich mitlaufen wollte. Egal, ob die Form abzusehen ist oder nicht. Und die Teilnahmegebühr ist etwa so hoch, wie wir beim VfL Tegel für ein ganzes Jahr Beitrag zahlen.

Dann die völkerverbindende Startnummernausgabe. Was mich geritten hat, statt am Donnerstag oder Freitag nun gerade am Samstag meine Startnummer abzuholen, blieb mir erst einmal verborgen. Hunderte von Menschen in verschiedenen Sprachen und Dialekten versuchten in die Messehallen zu gelangen. Gleich am Anfang verursachten die Kassen für das Chip-Pfand immense Staus. Danach gab es nicht etwa die Startnummern. Erst ging es durch zwei Messehallen mit allerlei Kladeradatsch für Läufer: Hemden, Tights, Hüthen, Sonnenbrillen, Power-Fruit-Getränkriegel und Schuhe. An einem Stand war es so voll, da konnte ich nur die Internetadresse erkennen: [www.Da-wackelt-nix.de](http://www.Da-wackelt-nix.de). Was es da wohl zu kaufen gab?

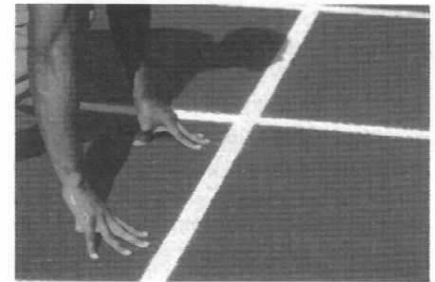
Endlich in der dritten Halle wurde es wenigstens etwas leerer. Hier gab es die Startnummern. Helfer über Helfer bemühten sich und so dauerte die reine Startnummernausgabe nur wenige Sekunden. Dafür hieß es dann danach wieder anstehen. Schließlich muß der Chip getestet werden. Aber auch das ging dann relativ flott. Danach wieder zurück durch die Firmenstände zum Ausgang. Irgendwo habe ich dieses Prinzip schon einmal erlebt. Bei IKEA muß man auch erst an allen Billyregalen vorbei, bevor man wieder raus darf.

Das Verlassen der Messehallen war dann besonders schwierig. Praktischerweise hatte man Ein- und Ausgang nicht getrennt. Es war damit ein gutes Durchsetzungstraining.

Dann war endlich der Lauftag da. Kein Infekt, keine Verletzung konnte mich noch am Start hindern. Ich hatte mich mit Peter verabredet, der schon im Bus sitzen wollte. Pünktlich war ich an der Bushaltestelle. Bloß kam der Bus ohne Peter. Ein Marathon fordert Opfer (von anderen), also rein in den Bus und zur S-Bahn gefahren. Hier wollten schon Dagmar und Susanna im letzten Wagen sein. Waren sie auch, was mir aber erst beim zweiten Blick auf-

fiel. Die S-Bahn war gänzlich überfüllt, weil sie nur als Kurzzug fuhr (wie immer am Sonntag um 7 Uhr).

Auf dem S-Bahnhof Unter den Linden warteten bereits die Tegeler und Heiligenseer auf uns. Karl übernahm die Führung und stürmte gleich in die nächste Massenversammlung am Ende des Bahnsteigs. Endlich auf der Straße ging es deutlich besser. Karl schlug ein flottes Tempo an. So wie beim Training war ich ihm hoffnungslos unterlegen. Schon



bei der Einlaßkontrolle für den gesperrten Läuferbereich hatte ich alle anderen aus unserer Laufgruppe aus den Augen verloren. Ich ärgerte mich, da ich zusammen mit Dagmar laufen wollte. Nun stand ich da und war wie die 20 Laufjahre davor Einzelkämpfer (schluchz).

Noch eine halbe Stunde bis zum Start: In guter Tradition eines West-Berliners hatte ich wie an den Transitstellen dieses Mal an den Toilettenhäuschen die falsche, sprich die langsamste Schlange erwischt. Ich weiß nicht, was so gemütlich in den blauen Häuschen ist, daß manche so ewig ...? Na ja, es gab auch etwas zu bestaunen. Wegen der Menschenmassen war der einzige recht leere Bereich unmittelbar vor den blauen Häuschen (wer steht schon gerne direkt daneben?). Ein Läufer nutzte diese Fläche, um sich einzulassen, bis er von einer sich öffnenden Klotür heftig gebremst wurde. Es ist ihm aber nichts passiert; wir Wartenden haben aber einige (neue) französische Flüche gelernt.

Noch 25 Minuten bis zum Start. Ich hatte die Hoffnung aufgegeben, noch jemanden von uns zu treffen und ging zum Startbereich. Gehen bedeutet vorwärtskommen und war damit eigentlich das falsche Wort. Da fiel mir der Sinn der sonnabendlichen Startnummernausgabe ein: Wir sollten wohl schon trainiert werden, wie wir in einer Menschentraube überleben können.

Aber letztlich war ich dann doch rechtzeitig im Startbereich. Mittlerweile war mir trotz der frischen Temperaturen recht

# Vettercolor GmbH



**Wir beraten Sie über  
moderne Innenraumgestaltung  
sowie individueller  
Fassadenrenovierung**

- ▷ sämtliche Malerarbeiten
- ▷ Wärmedämmung
- ▷ Verlegen von Bodenbelägen

**Malermeister  
seit über 30 Jahren**

Waidmannsluster Damm 142  
13469 Berlin  
Tel (030) 411 69 79  
Fax (030) 411 69 07  
E-Mail [info@vettercolor.de](mailto:info@vettercolor.de)  
Internet [www.vettercolor.de](http://www.vettercolor.de)

warm. Sicherlich durch meine Aufregung aber vor allem wegen der vielen Menschen. Richtig kuschelig war es. Plötzlich las ein Mann neben mir seinen Herzfrequenzmesser ab: „Mensch, ich hab ja einen Puls von 189!“ Ich schaute mich nach dem nächsten Notarzt um. Aber offenbar war es doch eher ein Meßfehler.

Irgendwann muß dann auch der Start gewesen sein. Ich habe aber den Schuß nicht gehört. Immerhin bereits nach 10 Minuten bin ich über die Startlinie gekommen (keine Ironie: Ich hatte mit mehr gerechnet). Und dann ging es los. Die erste Gänsehaut hatte ich auf der Marchbrücke. Die Franklinstraße vor mir war ein farbenfrohes Getümmel von Läufern. Alle noch fröhlich und vor sich hinschwätzend.

Dann der erste Wasserstand. Die Bewässerung der Zehntausenden ist wichtig, aber eher ein Tiefpunkt eines jeden Laufs. Da wird geschubst, plötzlich stehen geblieben, ein Becherinhalt einfach in die Luft geworfen usw. Und dann danach der Müll, das Wasser und eine süße und klebrige Brühe auf der Straße und unter den Schuhen. Fortan gab es diese Müllhalden alle 2 1/2 Kilometer.

Ich fand die neue Strecke wirklich toll. Es gab keine so langweiligen Strecken wie drei Kilometer am Landwehrkanal entlang oder Unter den Eichen am Botanischen Garten vorbei. Fast überall standen die Menschen teilweise in mehreren Reihen. Trotzdem glaube ich die Zahl von einer Million Zuschauer nicht. Bei 42.000 Meter Strecke müßten jeden Meter über 20 Leute stehen, also 10 links und 10 rechts. Das ist dann doch etwas übertrieben.

Wie viele Zuschauer es nun wirklich waren, ist auch egal. Schließlich machten

sie durchgehend eine tolle Stimmung. Manche Drucklufttröte und manche Trommelgruppe hat mich immer wieder aus meinen Träumen gerissen.

Die ersten 30 Kilometer liefen bei mir sehr locker. Offenbar hatte ich das richtige Tempo gewählt. Beim bisherigen Ziel am Kurfürstendamm hätte ich aber doch auch schon dankbar Schluß gemacht. Aber es waren ja noch 9 Kilometer bis zum jetzigen Ziel. Also weiter. Bis zum Potsdamer Platz ging es auch gut. Leider setzte sich dann in meinem Kopf der Gedanke fest, daß es von dort bis zum Ziel über die Ebertstraße nur etwa ein Kilometer weit ist (das kannte ich vom Firmenlauf). Warum sollte ich mich jetzt eigentlich noch fünf Kilometer über den Gendarmenmarkt zum Roten Rathaus und dann über die Linden zurück quälen?

Ich schimpfte mich Weichei und hörte nur ein „Na und?“ aus meiner tiefsten Seele. Trotzdem lief ich im etwas gedrosselten Tempo noch recht leidlich bis zum letzten Wasserstand kurz vor Kilometer 40. Ordentlich getrunken und aufgeschaut, weiter geht's. Ich glaube, es lag nicht an der klebrigen Fahrbahn. Auch der Asphalt war nicht plötzlich flüssig geworden. Ich schaute auf meine Füße, weil ich das Gefühl hatte, sie wären irgendwie aufgequollen und zentnerschwer. Mein Gehirn sagte mir tröstend „Geht nur noch bergab bis zum Ziel!“ Das idiotische Gehirn hatte gut reden, schließlich muß es nicht selber laufen, sondern wird sein Leben lang getragen. Auf den Linden entwickelte ich dann das Tempo eines flanierenden Pärchens. Die aufmunternden Worte „Sind nur noch

zwei Kilometer!“ ließen mich den Rufer fast würgen. So wie der aussah ist er noch niemals in seinem Leben zwei Kilometer am Stück gelaufen. Mehr tot als lebendig schleppte ich mich ins Ziel. Erlöst von den Qualen. Denkste. Schon bis zur Medaillenausgabe schien es mir unendlich weit. Danach waren es sicherlich 20 Kilometer, bis ich etwas getrunken hatte und meinen Kleiderwagen erreichte.

Ich hatte nur noch ein Bedürfnis. Hinsetzen und ausruhen. Ich ging (eigentlich falsche Bezeichnung, s. o.), also ich schlich humpelnd auf die Wiese vor dem Reichstag. Ich wollte mich gerade auf die Erde plumpsen lassen, da mir ein kontrolliertes Hinsetzen nicht möglich schien.

Da frötzelte mich ein zumindest im Sitzen quicklebendig wirkender Ulli an, daß ich schon mal flüssiger gelaufen sei. Gott sei Dank, ein lieber Mensch an meiner Seite, schönes Wetter und eine wunderbare Wiese.

Wir ließen es uns ein Stündchen gut gehen und faßten dann den heroischen Entschluß, zum Bahnhof Friedrichstraße zu gehen. Nachdem das Aufstehen eher schlecht als recht ging, waren wir erstaunt, doch recht zügig vorwärts zu kommen. Selbst die Stelltreppe im Bahnhof runter zur Nord-Süd-Bahn haben wir gut überwunden.

Meine bei Kilometer 38 verfaßten Selbstbeschimpfungen („Hast Du 'ne Meise, Marathon zu laufen!“) sind in erste Planungen für einen nächsten Marathon übergegangen. Der Berliner Marathon war toll, bloß etwas voll. Aber wenn es paßt, bin ich wieder dabei.

Rolf Miersch



**Sportvereine. Für alle ein Gewinn.**

# Ringen



## 54. Jahresversammlung der Ringer,

Freitag, 30. Januar 2004, 19:30 Uhr Humboldtschule

Der 1. Vorsitzende, Ringerchef Manuel Fuentes, bittet um zahlreiches Erscheinen zur Jahresversammlung 2004 in den Bungalow der Humboldtschule Tile-Brücke-Weg 2 Eingang Eschachstraße.

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder
2. Protokollprüfung des Vorjahres
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Berichte des Vorstandes
5. Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2003
6. Haushaltsplan 2004
7. Anträge (satzungsgemäß vorab schriftlich an den Abteilungs-Vorstand)
8. Verschiedenes

Der Abteilungsvorstand

Many  
(VfL Ringer-Chef)



Erhöht ATK/DEF alle Ringer über 60 kg um 100 Punkte  
Verringert ATK und DEF Ringerin ab 30 kg um 50 Punkte

Karte zum Ausschneiden und Sammeln  
Copyright VfL Abteilung Ringen



## 53. Tannenbaum-Cup und Tegeler Masters 2003

Ausschreibung zum Einladungsturnier



**Veranstalter/ Ausrichter:** Berliner Ringer-Verband/  
VfL Tegel Abteilung Ringen

**Veranstaltungsort:** Sporthalle der Humboldtschule  
Tile-Brücke-Weg 2, Berlin-Tegel

**Zeitplan:** Sonnabend, 20. Dezember 2003

**Ausgabe**

**Startkarten:** 12 Uhr

**Waage:** 12:15 – 12:30 Uhr

**Kampfbeginn:** 13 Uhr Finalkämpfe

**Siegerehrung:** ab 15 Uhr

**Regeln:** nach Bestimmungen des BRV und DRB  
mit folgenden Ausnahmen:

**Kampfzeit:** 2 Minuten

**Masters** Masters A Jahrgang 1964–78,

**Altersklassen:** Masters B 1979–86

**Gewichtsklassen:** 55 kg, 60 kg, 66 kg, 74 kg, 84 kg, 96 kg  
und 120 kg

### Tannenbaum-Cup:

**Altersklassen:** E- bis C-Jugend (10 Ringer ein Team)

**Gewichtsklassen:** 19 bis 68 kg

**Startgebühr:** 8 Euro Masters, 3 Euro Jugend  
Mitglieder der KG VfL Tegel-Lok Oranienburg starten kostenlos

### Anmeldung zum

53. Tannenbaum-Cup\*  
und/oder  Tegeler Masters 2003\*

**Datum:** Sonnabend, den 20. 12. 2003

**Ort:** Sporthalle der Humboldtschule,  
Tile-Brücke-Weg 2, Berlin-Tegel

**Startkartenausgabe:** 12:00 Uhr

**Waage:** 12:15–12:30 Uhr

**Kampfbeginn:** 13:00 Uhr

**Meldeschluss:** bei 50 Teilnehmern oder  
bis zum 15. 12. 2003

**Vorname:** \_\_\_\_\_

**Name:** \_\_\_\_\_

**Geburtsdatum:** \_\_\_\_\_

**Gewichtsklasse:** \_\_\_\_\_

**Verein:** \_\_\_\_\_

**Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Der Start beim Tegeler Tannenbaum-Cup und Masters erfolgt für alle Teilnehmer auf eigenes Risiko. Haftung jeglicher Art (insbesondere für Nichtmitglieder eines Sportvereins) wird weder vom Veranstalter noch Ausrichter übernommen.

\* bitte zutreffendes ankreuzen

**Preise:** jeder Teilnehmer eine Urkunde für den punktebesten Masters-Ringer der Tegeler Masters-Pokal (Pokalverteidiger J. R. Hill) für das punktebeste Vereinsteam der Tannenbaum-Cup (Pokalverteidiger TKB Berlin)

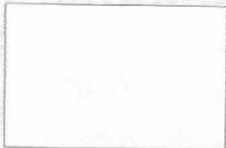
**Meldung an:** www.ringen-berlin.de oder Manuel Fuentes, Miraustr. 120, 13509 Berlin, Tel./ Fax (030) 430 94 30

**Meldeschluss:** bei 50 Teilnehmern oder bis zum 15.12.2003

Der Start beim VfL Tannenbaum-Cup und Masters erfolgt für alle Teilnehmer auf eigenes Risiko. Haftung jeglicher Art (insbesondere für Nichtmitglieder eines Sportvereins) wird weder vom Veranstalter noch Ausrichter übernommen.

Allen Ringerfreunden, die nicht bei unserem Turnier teilnehmen können, wünschen wir eine gesegnete Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Der Vorstand



**M. Fuentes**  
Miraustraße 120  
13509 Berlin

## VfL Tegel gewinnt erstmals Fritz-Hill-Pokal

### Fuentes' Traum erfüllt

„Davon habe ich seit 19 Jahren geträumt“, sagte Manuel Fuentes. Zum ersten Mal in der Geschichte des Wettbewerbs konnte der Ringerchef des VfL Tegel am 4. Oktober 2003 den Fritz-Hill-Wanderpokal aus den Händen des Präsidenten des Berliner Ringer-Verbandes, Claus Baumhauer, entgegennehmen.

Besonders in diesem Jahr hat sich der 1. Vorsitzende bei den Vorbereitungen wieder einmal richtig reinhängen müssen. „Erst mußten wir wegen des Kirchentages den Pfingsttermin verschieben und dann noch wegen der Umbauarbeiten in der „Hatz“ in die Humboldtschule ausweichen“, so der 1. Vorsitzende. „Doch Dank der 100prozentigen Unterstützung meines 2. Vorsitzenden J. R. Hill konnten wir fünf Teams aufstellen und den viermaligen Pokalgewinner, den Türkischen Kraftsportverein Berlin, auspunkten“.

Besonders freute sich J. R. Hill über die Teilnahme der Brüder Ronald, Thomas und Lothar Lange. Daß sie nichts verlernt hatten, zeigten auch die anderen ehemaligen Ringer des KSV Spandau Tim Steinpflug, Peter Feder und Clodi Peck. Verlaß war auch wieder auf die VfL Stammringer Dirk „Bimbo“ Schäning 86 kg, Kubilay Soysal 76 kg und Benny Schubert 120 kg, die 12 Wertungspunkte erkämpften.

Beste Kämpferin bei den Mädchen war die Hessische Meisterin Kimberley Grieb 28 kg von der Wettkampfgemeinschaft ASV Eiche Koblenz, die auch zwei Jungs besiegte. Weitere lobenswerte Leistungen zeigten die VfLer: 1. Platz Hagen Hoffmann (27 kg) und 2. Platz Marlin Constantin (25 kg). Der amtierende Berliner E-Jugend Meister Jason Hill 25 kg (VfL) wurde zwar wenig gefordert, erkämpfte aber mit zwei Schultersiegen vier der insgesamt 15 Wertungspunkte bei der E-Jugend. Schwere hatte es Bruder Dennjel 31 kg in der D-Jugend. Im Finale gegen Vereinskamerad Salih Konokcu, der erst seit zwei Jahren bei den VfLern ist, konnte er noch knapp nach Punkten gewinnen, doch Techniktrainer Bimbo meinte am Ende des Kampfes, daß Salih beim nächsten Mal als Sieger von der Matte gehen würde. Rouven Constantin wurde in der 38 kg Klasse eingesetzt. Nachdem er beim ersten Kopfhüftsprung noch von Mustafa Aslan (TKB) übertragen wurde, konnte er ihn im zweiten Versuch schultern. Insgesamt erkämpften die Tegeler in der D-Jugend 19 Punkte und lagen jetzt bereits mit zehn Punkten vor dem TKB.

In der C-Jugend konnte Vizemeister Matthias Fuentes 63 kg als einziger Tegeler Sieger in seiner Gewichtsklasse werden. Timothy Hill 50 kg und Tyson Nguyen 69 kg trugen zwei Wertungspunkte zum Endergebnis von 57 Punkten bei. Zweiter wurde der TKB, dritter KG Eiche Koblenz. Die Siegerliste vom 15. Fritz-Hill-Ringerturnier 2003:

#### Mädchen Freistil

20 kg: 1. Platz: Verena Goerke · 2. Platz: Sarah Krey

23 kg: 1. Platz Muriel Constantin

25 kg: 1. Platz Melissa Gülhan

34 kg: 1. Platz Jasmine Fuentes

### E-Jugend Freistil (8-10 Jahre)

18 kg: 1. Platz Emre Soylu (TKB)

22 kg: 1. Platz Aksu Yasin (TKB)

25 kg: 1. Platz Jason Hill (VfL),  
2. Platz Marlin Constantin (VfL)

27 kg: 1. Platz Hagen Hoffmann (VfL)

31 kg: 1. Platz Ebubekir Ozicilek (TKB)

34 kg: Mustafa Demir (TKB)

38 kg: Abdulkadir Bedel (TKB)

### D-Jugend Greco (10-12 Jahre)

25 kg: 1. Platz Baris Atici (TKB)

31 kg: 1. Platz Dennjel Hill (VfL),  
2. Platz Salih Konukcu (VfL),  
3. Platz Ümre Eser (TKB)

34 kg: 1. Platz Julian Feder (VfL)

38 kg: 1. Platz Rouven Constantin

42 kg: 1. Platz Julien Grieb (Koblenz)

46 kg: 1. Platz Faruk Yilmaz (TKB)

54 kg: 1. Platz Murat Kocak (TKB);

58 kg: 1. Platz Metin Taktat (TKB)

69 kg: 1. Platz Abdulsamed Kaya  
(TKB)

### C-Jugend Greco (12-14 Jahre)

50 kg: 1. Platz Ümet Eser (TKB),  
2. Platz Timothy Hill

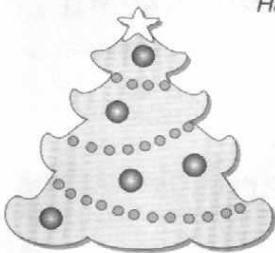
58 kg: 1. Platz Ramsan Acra

63 kg: 1. Platz Matthias Fuentes

69 kg: 1. Platz Hakan Aksu (TKB)  
2. Platz Tyson Nguyen (VfL)

81 kg: Ufak Yigirt (TKB)

Hans Welge



## Tegel sucht den Super-Ringer 2003

Auch in diesem Jahr wollen wir „VfL Tegels Ringer des Jahres“ wählen. Jeder VfLer hat eine Stimme, aber bitte nur einmal einen Kandidaten bis zum 15.12.2003 beim Training angeben oder an [www.ringen-berlin.de](http://www.ringen-berlin.de) senden. Nominiert wurden die Teilnehmer der Berliner Meisterschaft 2003:



**Philip Menzel (58 kg)**  
Jugend D, Kampfname: „Rollenking“, weil er die meisten Rollen kann, Erfolge: Berliner Doppelmeister, 2. Tegeler Tannenbaum-Cup 02 (TT-Cup), 1.300 Angriffspunkte/420 Verteidigungspunkte



**Jason Hill (25 kg)**  
Jugend E, Kampfname: „Torwächter Mattenwiesel“, Erfolge: Berliner Meister 2003, 1. Platz Tegeler Tannenbaum-Cup 02, 5. Platz in Karow, 1. Platz Fritz-Hill-Turnier, 1.700 Angriffspunkte / 530 Verteidigungspunkte



**Hagen Hoffmann (27 kg)**  
Jugend E, Kampfname: „Geflügelter Drachenbekämpfer“ der mit den schwersten Kämpfen 2003, Erfolge: Vizemeister 03, 2. TT-Cup 02, 1. Satchmo-Cup 03, 1. FH-Turnier 03, 1.000 Angriffspunkte/590 Verteidigungspunkte



**Matthias Fuentes (63 kg)**  
Jugend C, Kampfname: „Obeliskbewältiger“ der viel Schweres im Griff hat, Erfolge: Vizemeister 03, 2. TT-Cup, 6. Satchmo-Cup 03, 1. FH-Turnier 03, 900 Angriffspunkte/590 Verteidigungspunkte



**Dennjel Hill (31 kg)**  
Jugend D, Kampfname: „Mystischer Ringer“ mit der guten Technik aber schwachen Nerven, Erfolge: 3. BM, 3. TT-Cup, 1. Fritz-Hill-Turnier 03, 800 Angriffspunkte/540 Verteidigungspunkte

### Mein Tegeler Ringer des Jahres 2003:

Jason Hill  
„Torwächter Mattenwiesel“

Matthias Fuentes  
„Obeliskbewältiger“

Sarah Krey  
„Manys Wille“

Hagen Hoffmann  
„Geflügelter Drachenbekämpfer“

Dennjel Hill  
„Mystischer Ringer“

Jasmine Fuentes  
„Exodia“

Philip Menzel  
„Rollenking“

Rouven Constantin  
„Ebony-fighter“

Dirk Schänig  
„Bimbo“

Salih Konukcu  
„Dunkler Magier“

Jeder VfLer hat eine Stimme, aber bitte nur einmal einen Kandidaten ANKREUZEN und bis zum 15. Dezember 2003 beim Training abgeben oder an [www.ringen-berlin.de](http://www.ringen-berlin.de) senden.



**Rouven Constantin**  
(33 kg)

Jugend D, Kampfname: „Ebony-fighter“, „cool“ auf der Matte, Erfolge: 5. BM 03, 1. TT-Cup 02, 1. FH-Turnier 03, 600 Angriffspunkte/ 520 Verteidigungspunkte

**Salih Konukcu** (31 kg)

Jugend D, Fallename: „Dunkler Magier“ mit großem Ergeiz aber den schwächsten Nerven, Erfolge: 4. BM, 6. Satchmo-Cup, 2. FH-Turnier, 600 Angriffspunkte/ 490 Verteidigungspunkte

**Sarah Krey** (19 kg)

weibliche Jugend E, Zauberin: „Manys Wille“ die Unerschrockene, Erfolge: Berliner Meisterin 03 Freistilringen, 600 Angriffspunkte/ 370 Verteidigungspunkte



**Jasmine Fuentes** (34 kg)

weibliche Jugend E, Zauberin: „Exodia“ die mit dem größten Mut, Erfolge: Vizemeisterin 03, 1. TT-Cup 02, 1. FH-Turnier 03, 500 Angriffspunkte/ 550 Verteidigungspunkte

**Dirk Schäning** (97 kg)

Männer, Kampfname: „Bimbo“ der Erfolgreichste. Erfolge 2003: Berliner Vizemeister 03 Greco, 300 Angriffspunkte/0 Verteidigungspunkte

Der/die Ringer/in mit den meisten Stimmen erhält einen Pokal und den Titel „Tegels-Super-Ringer des Jahres 2003“. Ausgezählt wird am 20. Dezember beim 53. Tannenbaum-Cup. Von

allen, die mitgemacht haben, wird für eine Person eine Reise zum Bundesligakampf nach Luckenwalde ausgelost.

*Hans Welge*

**VfL Kartenspiel „Güres“**

In Vorbereitung auf das erste Kartenspiel von und mit Ringern haben bereits einige VfLer einen Kampfnamen erhalten. Der Name spiegelt eure Grifftechnik bzw. das Wettkampf- und Trainingsverhalten wider.

Die Attacke-Punkte wurden anhand der Kämpfe 2003 ermittelt und mit 100 multipliziert. Für den Berliner Meister-Titel gab es 600 Extrapunkte. Verteidigungspunkte sind Trainingstage mit 10 multipliziert. Die erste Karte (56 x 85 mm) – MANY – erscheint in VfL Aktuell Ausga-

be Dezember zum Ausschneiden. Weiteres wie Spielregeln und weitere Karten zum Sammeln erscheinen in den Vereinsheften VfL-Aktuell 2004 oder im Infoblatt „Ringern in Berlin“ bzw. im Internet [www.Ringen-Berlin.de](http://www.Ringen-Berlin.de).

Es kommen noch weitere Ringer dazu, sodann könnt ihr damit das erste VfL-Ringer-Kartenspiel „Güres“ spielen.

Viel Spaß beim Sammeln und Spielen wünscht euch

*euer Vorstand.*

**NEU!**

**Wir sind drin!**

**Besucht uns mal im Internet!**



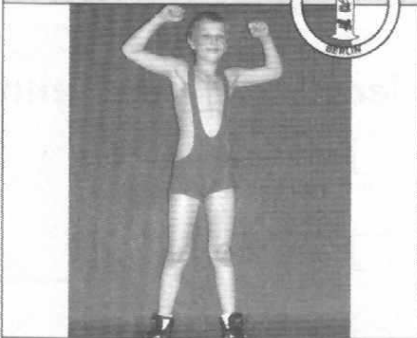
**Ivory-Sword-Fighter**



**Rouven Constantin (33 kg)**  
(VfL D-Ringer) Nerven vor dem Kampf, auf der Matte cool, gewinnt Karten DEF bis 600; Erfolge: 5. BM 03, 1. TT-Cup 02, 1. Fritz Hill 2003

**600 ATK                      520 DEF**

**Mystischer Kämpfer**



**Dennjel Hill (31 kg)**  
(VfL D-Ringer) wenig Nerven, gut im Stand, gewinnt alle Karten Typ E-Ringer; Erfolge: 3. BM, 3. TT-Cup 02, 1. Fritz Hill 2003

**800 ATK                      540 DEF**

2 Karten des VfL-Kartenspiels „Güres“ zum Ausschneiden und Sammeln!  
Copyright VfL Abteilung Ringern



## Tanzen



### Einladung gemäß § 12 der Geschäftsordnung zur ordentlichen Mitgliederversammlung

des TC Blau Gold im VfL Tegel  
1891 e.V. am Montag, dem  
23. Februar 2004, um 19 Uhr

Ort: Vereinsheim des VfL Tegel 1891  
e.V., Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Anwesenheit
2. Tätigkeitsberichte der Vorstandsmitglieder
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Neuwahl des Vorstandes gemäß § 10 der Geschäftsordnung
  - a) 1. Vorsitzende/r
  - b) Kassenwart/in
  - c) Jugendwart/in
  - d) Aktivensprecher/in
  - e) Jugendsprecher/in
  - f) Pressewart/in
6. Wahl der Kassenprüfer
7. Haushaltskostenvoranschlag für 2004
8. Besetzung der Ausschüsse des VfL Tegel 1891 e.V.
  - a) Veranstaltungen
  - b) Ehrungen
  - c) Beschwerde
  - d) Vereinsheim
9. Verschiedenes

**Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.**

Mit tanzsportlichen Grüßen

Der Vorstand

## Meisterschafts-Wochenende der Hauptgruppe B/AS, Senioren I-S sowie Jugend Standard

Weit unter den gewohnten Leistungen präsentierten sich an dem Wochenende 4./5. Oktober die Tegeler Paare bei den Berliner Meisterschaften in der Sporthalle Oderstraße. So richtig „aufdrehen“ konnte eigentlich kaum jemand – nach übereinstimmender Meinung fast aller Paare war das Parkett nahezu „untanzbar“. Teilweise gefährlich glatt, teilweise schmierig-stumpf und überall kräftezehrend elastisch – so kam keine Freude auf.

Trotzdem waren einige erfreuliche Ergebnisse zu vermelden. Insgesamt standen blau-goldene Paare zehnmal im Finale, drei Meistertitel, ein Vizemeistertitel sowie ein 3. Platz konnten erlangt werden.

Darüberhinaus erreichten Tegeler Paare sechsmal das Semifinale, also Platz 7 bis 12.

Begonnen wurde am Sonnabend mit der Hauptgruppe B-Standard, in der sich Robert Unger und Miriam Thamm den 1. Platz erlangten. Mit Hartmut Klötzer und Tanja Steckling auf Platz fünf sowie Lutz Quetschke und Sabine Reuter auf Platz sechs standen zwei weitere Paare unseres Vereins im Finale.

In der Hauptgruppe A-Standard erreichten lediglich Lutz und Michaela Niebank das Finale und wurden Fünfte. Im Semifinale tanzten noch Lorne Meyer/Raskit Lachmann sowie Sven Tschirley/Dorothea Rochusch, die sich den 11. Platz teilten.

Die Hauptgruppe S-Standard wurde mengenmäßig von blau-goldenen Paaren dominiert: 13 von 23 Paaren stammten aus dem TC Blau Gold im VfL Tegel. Das beste Ergebnis erlangten sich Felix Schäfer und Melanie Ahl, die mit dem 4. Platz ihr Vorjahresergebnis wiederholten. Die Anschlussplätze ans Finale wurden gleich mit vier Paaren besetzt: Stefan und Juliane Klebsch (7.), Stefan Brückner/Astrid Schäfer (8.), Sven Balcerzak/Birgit Kettner (9.), Patrick Misgaiski/Wlada Umanskaya (10.)

Bei den Senioren I-S mußten beide Paare aus Tegel Rückschläge hinnehmen: Die Siegesserie bei den Berliner Meisterschaften der Senioren I S für Torsten Lexow und Monika Zimmer ist für mindestens ein Jahr vorbei: In diesem Jahr mußten sich Lexow/Zimmer mit dem Vizemeistertitel hinter den Dauerkonkurrenten Vitam und Barbara Kodelja zufrieden geben. Ulrich Lindeke/Manuela Schulze wurden nach dem Vizemeistertitel im vergangenen Jahr dieses Mal nur Vierte.

Am Sonntag wurden die Turniere der Jugend-Standardklassen ausgetragen. Bei ihrem ersten gemeinsamen Start erlangten sich Tobias Wozniak und Sophie Eckle gleich den Sieg in der Jugend D-Klasse und belegten in der C-Klasse noch Rang drei.

Thorsten Unger



## MALEREIBETRIEB

# Schedlinski GMBH

Ausführung sämtlicher Maler-  
und Fußbodenarbeiten

Tel.: 434 83 15

Fax: 433 12 11



## Havelpokal: 3 x Finale für TC Blau Gold

Junioren II C-Standard, Jugend C-Standard und Jugend C-Latein: Das waren die Klassen, in denen sich blau-goldene Paare beim Havelpokal bis in die Endrunden und auf die vorderen Plätze tanzen konnten. Begonnen wurde die Erfolgsserie von Lars Hünerefürst und Louisa Schüler, die sich bei den Junioren klar den Sieg erlangen konnten. In der Jugend Standard erreichten Tobias Wozniak und Sophia Eckle Platz vier, konnten das Ergebnis mit dem 2. Platz in Latein aber noch toppen.

## Deutsche Meisterschaften Senioren I und Junioren I

Ein hervorragendes Ergebnis erlangten sich Mauritius Dalelane und Josephine Steiniger beim Deutschlandpokal der Junioren I-B: Sie erreichten das Finale und konnten sich mit dem 4. Platz direkt neben dem Treppchen aufstellen. Ganz so nahe ans Siegerpodest kamen unsere Seniorenpaare bei ihrer Meisterschaft nicht: Ulrich Lindecke und Manuela Schulze wurden 28., Torsten Lexow und Monika Zimmer erreichten den 32. Platz. Das Ergebnis der Senioren-Meisterschaft finden Sie hier: [http://www.hatv.de/ergebnisse/2003\\_dm\\_seni\\_s-std.html](http://www.hatv.de/ergebnisse/2003_dm_seni_s-std.html)

## Deutsche Meisterschaft Hauptgruppe S-Standard

Zwölf Paare des TC Blau Gold im VfL Tegel gingen bei der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe Standard in der Sonderklasse an den Start. Insgesamt beteiligten sich in Offenbach 158 Paare an den nationalen Titelkämpfen. Eigentlich alle Paare zeigten die in ihrem Rahmen bestmögliche Leistung, herausragend waren Felix Schäfer und Melanie Ahl, die um nur drei Plätze den Einzug ins Semifinale verfehlten und 15. wurden. Ebenso knapp verpaßten Stefan Brückner und Astrid Schäfer die 24er-Runde und wurden 26.

Ebenfalls in der 48er-Runde tanzten Stefan und Juliane Klebsch, die auf Platz 30 landeten. Die Pechvögel des Tages waren Andreas Rosendahl und Claudia Kaminsky, die um ein einziges Kreuz den Einzug in die erste Zwischenrunde verpaßten. Das vollständige Ergebnis: [http://www.htv.de/ergebnis/2003/11\\_01\\_dm/dm\\_hgrsstd/menu.htm](http://www.htv.de/ergebnis/2003/11_01_dm/dm_hgrsstd/menu.htm)

Thorsten Unger

## Vom Pilotprojekt zur Prestigeveranstaltung:

### Das „3. Große Tanzturnier in den Hallen am Borsigturm“

Wie lange dauert es, bis man bei einem Turnier von einer Traditionsveranstaltung sprechen kann? Drei Jahre? Fünf? Zehn? Eins ist klar: Das „Große Tanzturnier in den Hallen am Borsigturm“ kann man schon fast als Tradition bezeichnen – auch, wenn es in diesem Jahr erst zum dritten Mal stattfand.

Im Jahre 2001 wurde das Projekt „Tanzturnier im Einkaufszentrum“ als Pilotversuch gestartet – das Einkaufszentrum „Hallen am Borsigturm“ in Berlin-Tegel wollte die Veranstaltung als Werbung und Zuschauer magnet benutzen, für den ausrichtenden TC Blau Gold im VfL Tegel bot sich die Chance, einmal Besucher mit dem Tanzsport in Verbindung zu bringen, die man normalerweise nicht auf einem Turnier findet. Sowohl im ersten als auch im zweiten Jahr wurde die Veranstaltung zum Riesenerfolg, die Akzeptanz bei den Zuschauern war von Anfang an gegeben, und auch die auf normalen Turnieren eher schwach besuchten Klassen erfreuten sich frenetischen Beifalls.

Im zentralen Veranstaltungsbereich wird in jedem Jahr ein 200 Quadratmeter großes Tanzparkett ausgelegt – allen Tänzern wohlbekannt, denn es handelt sich um den gleichen Boden, der auch beim Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree betanzt wird. Und dann geht es rund im Einkaufszentrum: Alle Turniere finden während der regulären Öffnungszeiten der Geschäfte statt. In jedem Jahr stehen die begeisterten Zuschauer drei Etagen hoch um die Fläche herum, um sich nichts entgehen zu lassen. Selbst in langen, absichtlich eingestreuten Pausen sind die Besucher nur schwerlich von ihren Plätzen am Parkettrand fortzubewegen – schließlich könnten die hart erkämpften Plätze bei der Wiederkehr besetzt sein ...

Um den Zuschauern einen repräsentativen Querschnitt durch den Tanzsport zeigen zu können, werden in jedem Jahr zwölf Turniere ausgeschrieben, in diesem Jahr erneut an vier Tagen, zum ersten Mal allerdings an einem (verkaufsoffenen) Sonntag. Von Jugend bis Senioren III, von D- bis S-Klasse waren fast alle Altersgruppen und Leistungsklassen vertreten, und mit diversen Showeinlagen wie Dance4Fans oder Twirling wurden auch die artverwandten Tanzarten präsentiert. Ein besonderes

Highlight ist immer das eigens eingeladene Spitzenpaar, das an zwei Tagen seine Show präsentiert: In den ersten beiden Jahren waren die Deutschen Meister Sascha und Natascha Karabey zu Gast, in diesem Jahr zeigten Rüdiger Homm und Julia Belch aus Nürnberg, daß ihre Siege in Blackpool und Miami in diesem Jahr nicht von ungefähr kamen. Mit Shows an Freitag und Sonntag begeisterten sie die Zuschauer, am Samstag nahmen sie – ein Novum – sogar teil am Offenen Turnier der Hauptgruppe S-Standard. Unnötig zu erwähnen, daß sie das Turnier mit allen Einsen für sich entscheiden konnten.

Auch die anderen Turniere waren hervorragend besetzt. Das zahlenmäßig stärkste Feld bevölkerte die SeniorenIII S-Klasse, in der gleich am ersten Tag 24 Paare aus acht Bundesländern an den Start gingen. Mehr als einmal lagen die Leistungen der Paare so dicht zusammen, daß das Skatingsystem bemüht werden mußte; beim besagten Turnier der SeniorenIII-S lagen nach den fünf Finaltänzen sogar die drei besten Paare mit Platzziffer zehn gleichauf.

Weiteres Highlight für die Paare war, wie schon in den vergangenen Jahren, die von der Händlergemeinschaft in den Hallen am Borsigturm finanzierte Komplettverpflegung mit Getränken, Müsliriegeln und Obst. Für die dem Anlaß entsprechenden Erinnerungen sorgte der eigens angereiste Turnierfotograf, der so gut wie alle Turnierpaare auf Festplatte bannte, den Paaren die Möglichkeit gab, sich die Fotos auf Computern sofort anzusehen und bei Interesse Bilder zu bestellen.

Außer den inzwischen schon legendären Pokalen – in jeder Klasse sechs Stück für die drei bestplatzierten Paare – gab es in diesem Jahr an jedem Tag einen vom VfL Tegel, dem Hauptverein des TC Blau Gold, gespendeten Ehrenpreis: Am Donnerstag ging dieser an die Sieger der SeniorenIII-S für den Sieg im zahlenmäßig stärksten Feld der Veranstaltung, am Freitag konnte ihn die jüngste Teilnehmerin der Veranstaltung in Empfang nehmen. Am Samstag wurde Karsten Frank von der Manthey-Event GmbH, durch deren Mitwirkung das Turnier überhaupt erst stattfinden konnte, mit dem Preis ausgezeichnet,



und am Sonntag konnte ein Paar aus Wien, das der Veranstaltung in diesem Jahr sogar einen internationalen Flair verlieh, sich über den Berliner Bären freuen.

Es bleibt festzuhalten: Das Turnier in den Borsighallen ist und bleibt bundesweit einmalig, was auch die zahlreichen positiven Einträge im Gästebuch des TC Blau Gold beweisen. Ob die Veranstaltung auch im nächsten Jahr stattfinden wird, ist noch offen – die letzte Entscheidung darüber obliegt, wie auch in den vergangenen Jahren, dem Centermanagement der Hallen am Borsigturm. Dabei wäre es doch schade, eine Tradition, die gerade erst eine geworden ist, gleich wieder zu beenden.... Alle Ergebnisse rund um das Turnier, alle Informationen zum nächsten Jahr und vor allem Hunderte von Fotos gibt es im Internet auf der Ausrichter-Homepage unter [www.tc-blaugold.de/borsig03](http://www.tc-blaugold.de/borsig03) zu finden.



Thorsten Unger

## Tennis



### Liebe Mitglieder,

wir möchten Euch herzlich zu unserer **Jahresversammlung am Mittwoch, dem 18. Februar 2004, 19 Uhr** im Vereinsheim Hatzfeldtallee einladen.

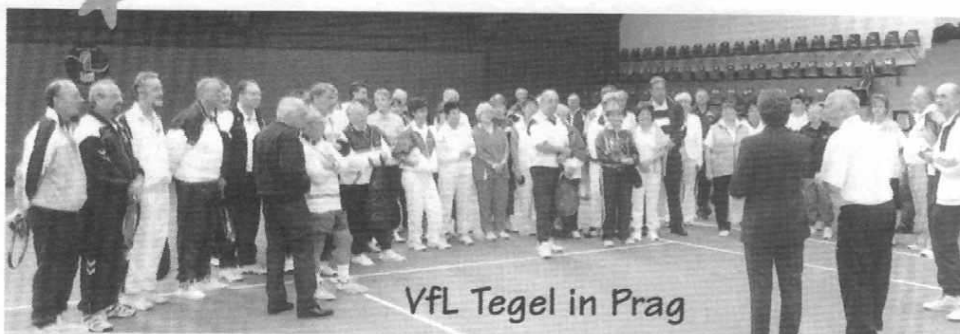
#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Bericht des Kassenwartes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Aussprache zu den Berichten
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl bzw. teilweise Neuwahl des Vorstandes
7. Wahl der Kassenprüfer
8. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2004
9. Anträge und Verschiedenes

Anträge sind bis zum **4. Februar 2004** beim Vorstand der Tennisabteilung einzureichen.

Wir hoffen Euch zahlreich begrüßen zu können und wünschen Euch ein vergnügliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute, Gesundheit, Glück und Geld.

Matthias Spranger



53 Tennis-Spieler mit ihren Partnern und Freunde der Tennis-Abteilung sind am 2.-5. Oktober nach Prag zum Prager Tennis-Pokal, unter dem Motto „Freude-Sport-Kultur-Spaß“, gefahren. Veranstalter war die Sektion der Tennisveteranen Prag mit E.P. Agency.

Kategorien: Herren-Doppel, Damen-Doppel, jeweils ein Prager und ein Deutscher Spieler als Doppel.

Turnierleitung: Der Senioren-Direktor vom Tennisverband Prag – Carl und Eva Pelikanova – und Horst Lobert

16 Herren-Doppel und 12 Damen-Doppel, jeweils ein Prager und ein Deutscher Spieler als Doppel. 1. Runde und die 2. Runde wurden nach Zeit gespielt. Die Endspiele wurden mit einem langen Satz gespielt.

#### Damen-Endspiel

1. Platz Fischer/Welch
2. Platz Scheffler/Duskova

#### Herren-Endspiel:

1. Platz R. Langer/Maris
2. Platz Schade/Vavruska

Starke Sponsoren haben zum Gelingen der Veranstaltung durch schöne Preise beigetragen:

- Peter Boretzki: 13 Trainingsanzüge, diverse Kugelschreiber und Schokolade
- Koli Getränke Großhandel Prag: alle Getränke am Turniertag
- Pokale und andere Preise von A.G.P.P.E.P. Agency

- T-Shirts von Horst Lobert mit Aufdruck VfL Tegel 1891 e.V.
- Tennis-Abteilung: 40 Badetücher mit Aufdruck VfL Tegel 1891 e.V.
- Das Sporthotel: 2x1 Woche Aufenthalt im Hotel/Prag

#### Ein Dankeschön allen Sponsoren!

Das Club Hotel Praha Pruhonice ist nicht nur für Tennisspieler, sondern auch für normale Gäste eine gute Empfehlung – wir fühlten uns wohl.

Außer Freude, Spaß und Sport wurde auch Kultur geboten; Eva und Hotti haben ein Programm erstellt, das für alle von Interesse war. Burgen, Schlösser-Besichtigungen mit Überraschungen sowie eine Fahrt mit einem Schiff auf der Moldau.

Eine Überraschung war der Besuch in der Villa Bertramka. Ein Mozart-Diener demaskierte sich am Ende der Vorstellung als der Laienschauspieler Horst Lobert. Der Jubel war groß und der Spaß als Überraschung war voll gelungen.

Danke an Hansjürgen Knaisch, der mir eine große Freude mit dem Geschenk eines Dreispitz-Hutes machte.

Ein Jahr hat die Vorbereitung für diese Reise gedauert. Ich glaube, es war eine gelungene Reise. Eva organisierte eine Top-Veranstaltung.

Danke an alle, die mit dabei waren und sich von Hotti führen ließen.

Horst Lobert

### Kurse, Freizeit und Gesundheitssport

In fast allen Kursen sind  
noch Plätze frei!

Programmheft vor der  
Kleinen Kneipe auf dem  
Info-Regal.



## Berlin – Prag – 1993 – 2003

Vor 10 Jahren organisierte Horst Lobert die erste Tennisreise nach Prag. Sie fand so großen Anklang, daß alle zwei Jahre eine immer größer werdende Teilnehmerzahl sich meldete, um das dort stattfindende Tennisturnier, Prag mit Umgebung und die vielen gut organisierten Möglichkeiten zu genießen.

In diesem Jahr – 2.–5. Oktober – waren es nun 53 Reiselustige. Berlin-Prag heißt auch Eva Pelikanova – Horst Lobert. Eva plant und organisiert vor Ort und setzt Hottis Wünsche und Vorstellungen um. Wieviele Faxe und Telefonate es zwischen den beiden wohl wieder gegeben hat?

In Berlin begann die Reise schon mit einer tollen Idee von Horst: Ein „Großer Gelber“ (Sonderfahrt) brachte uns vom Vereinsheim zum Bahnhof Zoo, morgens 6 Uhr.

Pünktlich in Prag angekommen, wurden wir von Eva am Bahnhof begrüßt, unser Gepäck wurde ins Hotel transportiert, und wir machten gleich eine Stadtrundfahrt und konnten anschließend in kleinen Gruppen die Altstadt erobern.

tramka“, nicht zuletzt durch Hottis Überraschungsauftritt. „Ich komme nicht mit. Mozart liegt mir nicht, außerdem habe ich noch Listen zu schreiben fürs Tennisturnier.“, sagte er mittags. Stimmt alles nicht, er hatte sich vor unserem Eintreffen bereits in die Mozartsche Zeit versetzen, sprich einkleiden lassen und mischte sich, nachdem er unsere Eintrittskarten kontrolliert hatte, unerkannt unters Publikum, das mit einem Glas Sekt in der Hand auf den Einlaß in den kleinen Theaterraum wartete.

Am späten Nachmittag brachte uns der Bus ins „Club Hotel Praha“, wo der Abend dann in der gemütlichen „Böhmische Stube“ bei gutem Essen, süffigem Bier und einigen Bacherovkas ausklang.

Es kann nicht alles aufgezählt werden, was wir in den nächsten drei Tagen gesehen und erlebt haben. Prager Burg, Wenzelsplatz, Karlsbrücke sind ein Muß. Neu und sehr schön war die Besichtigung des Schlosses Melnik, mit anschließender Weinprobe im wirklich tiefen Keller, durchgeführt von der Fürstin Lobkowitz persönlich.

Ein sehr gelungener Abend war die Mozartaufführung in der „Villa Ber-

garo“ beendete diesen schönen Abend (Danke, Hansjürgen, für Deine spontane Geschenk-Idee).

Am eintägigen Tennisturnier beteiligten sich 30 Spieler und Spielerinnen von uns. Verständigungsprobleme mit den Prager Teilnehmern gab es nicht – Sport verbindet immer. Es fanden viele gute Doppel statt, es wurde gelacht, gegessen und getrunken, natürlich tschechisches Bier.

Die Siegerehrung – Gratulation noch mal an die Gewinner – fand im Hotel statt. Dank Peter Boretzki konnte Hotti wertvolle Geschenke an die Gewinner vergeben. Anschließend wurde nach den flotten Klängen einer Damenband mächtig getanzt. Gute Laune und Fröhlichkeit herrschte auch an diesem Abend.

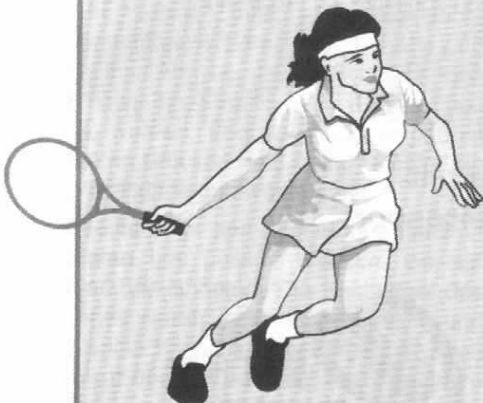
Am Abfahrts-tag zeigte der bis dahin freundliche Wettergott sein regnerisches Gesicht, aber auch das tat der guten Stimmung keinen Abbruch.

Eva und Horst änderten das Programm ein wenig. Wir wurden durch das Altstädter Rathaus geführt, wärmten uns bei einem Glas Glühwein auf, und die Fahrt auf der Moldau auf einem gemütlich eingerichteten Dampfer und bei sehr leckerem Essen verlief sehr fröhlich.

Die Rückfahrt mit dem Zug begann etwas chaotisch, da ein Teil unserer reservierten Plätze besetzt war. Aber auch das regelte Hotti mit Geduld, und als wir pünktlich in Berlin am Bahnhof Zoo ankamen, erwartete uns wieder der „Große Gelbe“ und brachte uns zum Vereinsheim zurück.

Hotti, es war wieder schön!

Karin Bredlow



Nach der hübschen Aufführung überreichte er den Künstlern Blumen und gab sich uns dann unter großem Beifall und Gelächter zu erkennen. Ein gemeinsames Lied aus dem „Fi-



## 2.-5.10.2003 Prag – Fahrt der Tennisabteilung



53 Leute! Eine so große Beteiligung an der seit nunmehr 10 Jahren bestehenden Prag-Fahrt hat es wohl noch nie gegeben. Diese große Gruppe von Berlin nach Prag zu bringen, ihnen ein vielseitiges und interessantes, mal spannendes, mal amüsantes, z.T. aber auch sportliches langes Wochenende zu bieten, das ist schon eine Herausforderung!

Horst Lobert hat sich dieser Herausforderung gestellt und sie bestens und zu aller Zufriedenheit bewältigt.

Am 2.10. ging es um 7:30 Uhr vom Bahnhof Zoo per EC Richtung Prag, wo wir pünktlich um 12:47 Uhr ankamen. Ein Reisebus, der uns bequemerweise auch die übrigen Tage zur Verfügung stand, nahm unser Gepäck auf und brachte uns ins Zentrum, wo wir unbeschwert unseren ersten Altstadt-Besichtigungsrundgang unter fachkundiger Führung genießen konnten. Hier lernten wir auch Eva Pelikanova kennen. Sie sollte in diesen vier Tagen unsere treue Reiseleiterin sein.

Bevor die Stadtführung aber so richtig losging, gab es eine kleine Erfrischungseinkehr in einem wunderschönen, repräsentativen Jugendstilrestaurant. Die süßen Knödel waren leider mit Erdbeeren statt mit Marillen gefüllt, aber das ließ sich in diesem überwältigenden Ambiente leicht verschmerzen.

Für den Altstadt-Rundgang, wie auch alle weiteren Besichtigungen, standen uns immer zwei Stadtführerinnen zur Verfügung, und wir bekamen einen ersten Eindruck von der gut erhaltenen Prager Altstadt.

Der Ausklang dieses ersten Tages erfolgte in der Böhmisches Stube in un-

serem komfortablen Club Hotel Praha. Müde und voll von den Eindrücken des ersten Tages waren wir neugierig auf alles, was in den nächsten Tagen noch auf uns zukommen sollte.

Am Freitag ging's früh los, denn wir wollten vor anderen touristischen Besuchermassen in der Prager Burg sein. Wieder in zwei Gruppen aufgeteilt (Alt-Prager und Neu-Prager) hatte jeder die Möglichkeit, neue Eindrücke zu sammeln. Mittags fuhren wir zum Renaissanceschloß Melnik, wo wir, ganz ergriffen von der Begrüßung durch drei Turmbläser, den Worten Karls IV. lauschten. Nach einem reichhaltigen Mittagsbuffet wurde das Schloß besichtigt, und die Weinprobe im Schloßkeller ermutigte die Hamburger Sportkameradin, uns auf der Rückfahrt im Bus das Lied von der Reeperbahn näherzubringen.

Und abends dann der Mozartabend in der Villa Bertramka! Ein wunderbarer, kurzweiliger Abend, der in einem nahezu einstimmigen begeisterten Aufschrei endete, als Horst Lobert, perfekt kostümiert in Livrée, mit weißer Lockenperücke und Dreispitz auf dem Kopf, im Abschlußapplaus die Bühne betrat, um der Dame des Hauses einen Blumenstrauß zu überreichen.

Ein umfangreiches Programm an diesem Freitag! Bedingt durch perfekte Planung und gute Zeiteinteilung, jedoch in keiner Weise anstrengend oder ermüdend, sondern vielmehr wunderbar anregend.

Am Samstag ging es dann endlich sportlich zu: Von 9 bis 18 Uhr spielten deutsch-tschechische Paarungen in vier Gruppen. Austragungen von Halb-

finals und Finals garantierten drei bis vier Spiele für jeden Teilnehmer. Stand man gerade nicht selbst auf dem Platz, konnte man sich am Buffet sättigen und erfrischen oder auch nur den anderen Spielen zuschauen. Nach einem üppigen Abendessen erfolgte die Siegerehrung, und zu den Klängen einer tschechischen Frauen-Country-Band konnte man sich den reichhaltigen Gänsebraten dann wieder abtanzen.

Am Sonntag hat sich das sonnige Herbstwetter dann leider von uns verabschiedet. Flexibel wurde das Programm umgestaltet und eine Rathaus-Besichtigung mit anschließender Glühweinpause inszeniert. Den Abschluß bildete eine Schifffahrt auf der Moldau, bei der man die Kulisse dieser wunderschönen Stadt noch einmal an sich vorüberziehen ließ. Natürlich war auch hier wieder für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Die Prager U-Bahn hat uns schließlich zum Bahnhof gebracht, und während der ruhigen Bahnfahrt nach Hause konnte man sich die schönen Eindrücke und Erlebnisse der letzten Tage noch einmal in Erinnerung rufen.

Ein großes Lob an die Truppe von 53 Leuten, die in guter Stimmung und mit großer Disziplin die Durchführung des umfangreichen Programms ermöglichte. Hochachtung aber vor Horst Lobert, der mit Evas Hilfe eine Reise zusammengestellt hat, bei der sich ein Höhepunkt an den anderen reihte und er für eine perfekte Planung und Durchführung verantwortlich zeichnete. Vielen Dank für diese wunderschönen Tage in Prag!

Dr. Petra Scheffler

### Lieber Hotti,

unsere gemeinsame wunderbare Fahrt nach Prag hier nur kurz in wenige Worte gefaßt:

RIESEN S P AB AN ALLEN VIER TAGEN  
 PE R FEKTER ORGANISATORISCHER ABLAUF  
 HIGHLIGHTS: A DLIGE WEINPROBE MIT FÜRSTIN BETTINA VON LOBKOWICZE  
 G ENIALE ÜBERRASCHUNG VON HOTTI IN DER VILLA BERTRAMKA  
 IMME R GUTE STIMMUNG  
 GELUNG E NES TENNISTURNIER  
 HERZL I CHEN DANK ALLEN ORGANISATOREN!  
 SPENDABLE S PONSOREN! DANKE!  
 E S STIMMTE EINFACH ALLES!



2003 –  
 War ein einmaliges Erlebnis!

Es folgt hoffentlich Prag 2004.

Herzlichen Dank für deine Mühen!

Lutz und Gaby Bachmann

## Prag-Reise

Über die von Hotti organisierte Prag-Reise sind sage und schreibe **9 Berichte** eingegangen.

Leider können wir nur einen Teil davon veröffentlichen, doch die fleißigen Autoren sollen nicht unerwähnt bleiben: Es sind Ingeborg und Martin Busch, Margret und Klaus Garbatschok, Manfred Krüger, Fam. Langer, Hannelore

und Wolfgang Linsler sowie Ilona und Christian Muus.

Ein kleiner Ausschnitt von Fam. Garbatschok stellvertretend für alle:

*Wir wissen, hinter all diesen unbeschwertem Stunden liegt ein hartes Stück Arbeit. Hinter den Kulissen gab es bestimmt auch manchmal Ärger. Du*

*hast kein Wort darüber verloren, du hast das alles einfach 10 Mal für die Gemeinschaft, für uns alle getan. Damit wir zusammen Sport treiben, lachen und vor allem genießen, ja das Leben genießen!*

*Im Namen aller Teilnehmer sagen wir: DANKE FÜR DIESE SCHÖNEN TAGE.*

*Sabine Bojahr*

## Tischtennis



### Einladung zur Jahresversammlung der TT-Abteilung am Montag, dem 16. Februar 2004, um 20 Uhr

im kleinen Saal Vereinsheim des VfL Tegel 1891 in der Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin.

#### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung und Vornahme von Ehrungen
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
3. Rechenschaftsberichte:
  - a) Vorsitzender
  - b) Jugendwart
  - c) Sportwart/Vertretung
4. Bericht des Kassenwartes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages

8. Entlastung der Abteilung
9. Neuwahl des Abteilungsvorstands nebst Stellvertretern
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge sind bitte bis zum 5. Februar 2004 dem Abteilungsvorstand einzureichen.

**Wir wünschen Euch ein friedvolles Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr.**

**Über zahlreiches Erscheinen zur Versammlung am 16. Februar 2004 würden wir uns sehr freuen!!!**

Mit freundlichen Grüßen

*Euer  
Abteilungsvorstand*



## Turnen



### Einladung zur Jahresversammlung der Turnabteilung

am Donnerstag, dem **5. Februar 2004 um 20 Uhr** im Vereinsheim Hatzfeldallee 29, Berlin-Tegel.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und des Stimmberechtigten, Ehrungen
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
3. a) Berichte des Abteilungsvorstandes  
b) Berichte der Fachwarte
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Wahl des Wahlleiters
6. Entlastung des Abteilungsvorstandes
7. Neuwahl des/der Abteilungsvorsitzenden
8. Haushaltsplan 2004
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge, über die in der Jahresversammlung abgestimmt werden soll, müssen schriftlich drei Wochen vor der Jahresversammlung bei dem Abteilungsvorstand eingereicht werden.

*Der Vorstand der Turnabteilung*

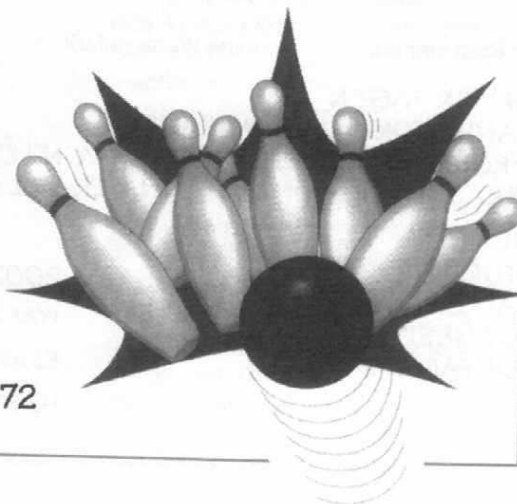
## Alle Neune!!!

**Es sind noch Termine frei!**

**Auskünfte erteilt:**

**Monika Kummerow**

**Telefon & Fax 431 81 72**





## 10 Jahre Übungsleiterinnen der Wassergymnastik



Als die Turnabteilung im Jahre 1993 unter der Leitung von Gudrun Knüppel erstmals Kurse in Wassergymnastik und Babywassergewöhnung anbot, waren Nadine Dolling und Helga Kieser Übungsleiterinnen der ersten Stunde und sind es bis zum heutigen Tage geblieben.

**Nadine** begann sonntags zunächst mit je einem Kurs Wassergymnastik und Babywassergewöhnung. Ein Jahr später leitete sie schon jeweils zwei Kurse.

Anfangs im Kurssystem mit wechselnden Teilnehmern bildeten sich ab 1995 mit Einführung der Zehnerkarte feste Gruppen heraus, so sind heute noch neun Teilnehmerinnen dabei, die schon 1995 auf der Liste der Gruppe 7 standen.

Ihre Berufserfahrung als Physiotherapeutin kommt den beiden Erwachsenengruppen sehr zugute, und Teilnehmer mit Rückenproblemen schicken wir nach Möglichkeit sonntags in ihre Gruppen.

Mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen leitet sie die beiden Babywassergewöhnungsgruppen. Mit Stolz kann sie durch Tegel gehen und dabei Schulkinder und Teenager treffen, die einst bei ihr an der Wassergewöhnung teilgenommen haben. Laut Statistik waren es bisher ca. 400 Babys!!

Liebe Nadine, bleibe uns noch lange erhalten zum Wohle der Erwachsenen

und der Babys, die gerne in deine (bisher ca. 1.200) Übungsstunden kommen.

**Helga** ist die „Stamm-Mutter“ der heutigen Wassergymnastikgruppe 2.

Als Übungsleiterin der Turnabteilung mit verschiedenen Fortbildungskursen beim Berliner Turnerbund, speziell in Wassergymnastik, bringt sie die sportliche Note in die Übungen ein, wird dabei aber sowohl denen gerecht, die es etwas forscher mögen als auch denen, die altersbedingt etwas kürzer treten müssen.

Viele Teilnehmer an ihren bisher ca. 350 Übungsstunden finden wir heute in der Montagsgruppe 12 wieder, denn der 1997 erfolgte Wegfall des Donnerstags als Übungstag führte zur Aufteilung in eine Montags- und eine Freitagsgruppe.

Immerhin fünf Teilnehmer von 1995 sind auch heute noch in Gruppe 2 dabei.

Auch dir liebe Helga wünschen wir, daß du noch lange zum Wohle deiner „Wassergymnastikerinnen“ wirken kannst.

Hans Kieser

**„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“**

Erich Kästner

[www.ehrenamt-im-sport.de](http://www.ehrenamt-im-sport.de)

**DEUTSCHER SPORTBUND**

# DA RINOLLO

italienische Spezialitäten

Wir verwöhnen Sie in der Weihnachtszeit jede Woche mit einem außergewöhnlichen Menü zu je 20 €:

### 1. Adventswoche

Entencarpaccio mit Pinienkernen

hausgemachte Bandnudeln mit Kaninchenragout

Fasanenbrust mit gerösteten Kastanien

Panettone al Forno

### 2. Adventswoche

gratinierte Jacobsmuscheln

hausgemachte schwarze Bandnudeln

Dorade im Kartoffelmantel mit frischen Kräutern

gefüllte Babyananas

### 3. Adventswoche

gegrilltes frisches Gemüse

Tortelloni mit Ricotta-Spinat-Füllung

Wildschweinmedaillons mit Steinpilzen

Birne Helene

### 4. Adventswoche

Fischsuppe Vastese Art

Spaghetti alla Chitarra mit Lachsfilet

Seeteufelmedaillons in Safransoße

Crêpes Suzette

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag ab 16 Uhr  
Samstag, Sonntag ab 12 Uhr

Berliner Straße 138  
13467 Berlin  
Fax & Tel. 40 58 61 30

## Die Turnabteilung

hat wieder den Weggang einiger Übungsleiterinnen zu verkraften.

Besonders betroffen ist dieses Mal die Turngruppe in Heiligensee, die Jessica Fechner und Martina Gaebler ersetzen müssen.

Jessica und Martina haben ihre Tätigkeit aus beruflichen Gründen aufgegeben.

Ebenso aus beruflichen Gründen hat Michaela Hermanski Berlin verlassen und Conny Böhnke hat aus familiären Gründen aufgehört.

Wir bedanken uns ganz herzlich für ihren Einsatz in der Turnabteilung und wünschen ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Florian Lür muß mit Beginn seines Studiums leider kürzer treten.

Es ist immer wieder schwer, diese beliebten und erfolgreichen Übungsleiter zu ersetzen.

Jedoch gibt es auch immer wieder Lichtblicke, d.h. neue Übungsleiter engagieren sich für die Turnabteilung, wie z. B. Hella Grundschock, Katharina Winkelmann oder Beate Melchert.

Danke an alle alten und neuen ÜbungsleiterInnen für ihren Einsatz.

Der Vorstand der Turnabteilung

## Gratulation

Unsere Übungsleiterin, Karoline Lenz, hat ihre Ausbildung an der Sportschule des Landesportbundes Berlin erfolgreich abgeschlossen. Sie ist nun staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin.

Wir gratulieren dazu und wünschen Karoline für ihren beruflichen Weg Glück und Erfolg. Die 2. Frauengruppe stimmte am Turnabend dem Loblied, das Gerda Hanff verfaßt hat, mit herzlichem Beifall zu.

Helga Mischak



## Wochenendreise der 3. Frauengruppe vom 19.– 21. 9. 2003

*In diesem Jahr tat sich unser Reisetem etwas schwer,  
es grübelte und überlegte hin und her;*

*„Wir wollen doch wieder eine schöne Reise machen,  
es gibt ja heute so tolle Sachen.“*

*Beauty und Wellness sind jetzt in,  
auch die Thermen kamen ihnen in den Sinn.*

*Endlich sagte einer: „Alles Käse,  
wir brauchen frischen Wind um unsere Neese!*

*Meeresluft ist gesund,  
wir fahren nach Stralsund.“*

*Gesagt, getan,  
los ging's mit einem Reiseplan.*

*Der Bus brachte uns an die Küste,  
unterwegs befriedigten viele Leckerreien unsere Gelüste.*

*Und fragt man uns: „Was war das Schönste von allem?“*

*So sagen wir: „Eigentlich hat uns alles gefallen.“*

*Die Fahrt mit dem Schiff und Blick auf die Kreide,  
die Kraniche in der Luft, eine Augenweide,  
das malerische Dörfchen Vitt,  
der Räucherfisch, ein besonderer Hit!*

*Die weißen Schiffe auf dem Meere,  
der Sanddorn mit seiner leuchtenden Beere,*

*die Führung durch die Stadt,  
die viele Sehenswürdigkeiten zu bieten hat,  
das Meeresmuseum, weit bekannt,  
mit seiner Tierwelt im Wasser und an Land.*

*In Binz das Menschengetümmel,  
oder einfach nur der strahlend blaue Himmel,  
unser Pizza-Hut-Tanz kurz vor Mitternacht,  
das alles hat diese Reise so schön gemacht.*

*Allen, die sich so viel Mühe gegeben,  
vielen Dank, hoch sollt ihr leben.*

*Eines habe ich noch zu sagen:  
„Gerne würden wir im nächsten Jahr wieder fahren.“*

Gisela

## Herzlichen Glückwunsch

*Bestanden! Bestanden!  
Welch ein Jubelschrei!  
Das Examen geschafft,  
nun fühlst Du Dich frei.*

*Wir alle zweifelten nie daran,  
wir wußten sofort, daß Karoline was kann.*

*Du bist in Person gebündelte Energie,  
mit der Anmut der Jugend und viel Phantasie.*

*Deine Bewegungsformen gefallen uns sehr,  
nur, wir tun uns manchmal ziemlich schwer*

*Kopf und Gelenke zu aktivieren,  
um die Übungen richtig auszuführen.  
Mach weiter so! Dir wird viel gelingen  
und Du wirst es bestimmt zu etwas bringen.*

*Es ist ein Genuß Dir zuzuschauen.  
Viel Glück wünschen Dir die  
Gymnastikfrauen.*

Gerda Hanff

## VfL Tegel beim Köln-Marathon bestens vertreten

Leider konnte Stefan Kolbe beim Berlin-Marathon nicht starten, so wurde der Köln-Marathon am 5. Oktober 2003 – als erster Marathon nach 12 Jahren – ausgewählt, um zu testen, wie läuft's beim Marathon und wie ist die Strecke zu bewältigen. Gleichzeitiger Besuch bei Freunden in Düsseldorf ließ uns am 3. Oktober bereits anreisen – allerdings bei schlimmsten Regengüssen und kaltem, böigen Wind.

Beim Start am Sonntag war es wenigstens trocken, aber es wehte ein kalter Wind.

Das Ziel für Stefan hieß unter drei Stunden laufen – bei dem Wetter kein leichtes Unterfangen.

Zunächst große Erleichterung bei der Startunterlagenausgabe – er konnte von der ersten Startgruppe aus starten und er lief die gesamte Strecke vorn mit.

Das gesteckte Ziel wurde mit 2:58:33 Std. erreicht!

Immerhin wurde Stefan von 20.000 Teilnehmern insgesamt 216. und in seiner Altersgruppe M35 sogar 55.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung im VfL-Trikot.

Uschi als Coach







## Deutsche Mehrkampfmeisterschaft

Vom 19.–21. September 2003 fanden in Ludwigshafen die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften statt. Melanie Stange, Andreas Dahms und Julian Schumann hatten sich für diesen Wettkampf qualifiziert und nahmen daran teil.

Melanie belegte einen 41. Platz von 76 Teilnehmern, Andreas belegte einen hervorragenden 5. Platz, Julian hatte ein bißchen Pech und wurde 33. von 36 Teilnehmern. Wir sind stolz auf euch und gratulieren recht herzlich.



*Der Vorstand  
der Turnabteilung*

## Landesliga

Drei Mannschaften starteten am 1. November 2003 zum zweiten Landesliga-Wettkampf und erreichten die Plätze 2, 9 und 11.

Sie stehen in der Gesamtwertung vor dem letzten entscheidenden Wettkampf am 30. November 2003 auf dem 1., 10. und 11. Platz.

Wir wünschen ihnen alles Gute – keine Verletzungen und Patzer.



*Der Vorstand  
der Turnabteilung*

## Sport tut Deutschland gut.

BEWEG DICH!



Für Gesundheit

DEUTSCHER  
SPORTBUND

www.dsb.de



## 30. Wanderfahrt der Freizeitvolleyballer

Die diesjährige Fahrt begann mit einem Hindernis, denn das Busunternehmen hat uns, trotz Heidis guter Planung (Anruf noch in der Woche), einfach vor dem Vereinsheim vergessen. Nachdem Heidi dann kurz entschlossen das Handy zückte (manchmal ist die neue Technik ja doch ganz nützlich), einen Anruf beim Busunternehmer tätigte, wurden wir doch noch abgeholt. In der Wartezeit konnten wir einen kostenlosen Umtrunk genießen und unseren Tennispielern bei einem Match zuschauen (Wer macht das sonst schon mal als Volleyballer?). Die Verpflegung wurde hervorgeholt, denn die ersten hatten Hunger.

Schließlich kam der Bus und alle stürmten mit großem Hallo hinein. Auf nach Belzig!! Der Busfahrer kam im Doppelpack (zu zweit). Ich wunderte mich etwas und dachte, wozu braucht man bei eineinhalb Stunden Fahrt einen Fahrerwechsel?? Nun ja, der Busfahrer war wohl ein Neuling (jedenfalls fuhr er so langsam) und brauchte noch (seelische) Unterstützung. Nach lockeren zweieinhalb Stunden, es kann auch etwas mehr gewesen sein (wer schaut schon auf die Uhr, wenn die Stimmung gut ist), waren wir schon am Ziel.



Die MitarbeiterInnen der „Springbachmühle“ empfingen uns freundlich und mit „Kalten Platten“. Nachdem die Zimmerverteilung vorbei war und wir uns häuslich eingerichtet hatten, blieb noch Zeit zum Plaudern. Bald jedoch kehrte Ruhe ein, denn alle wollten für den nächsten Tag fit sein.

Der Samstag hatte es in sich, eine super geführte Radtour zur Burg Rabenstein (lockere 45 km), Überraschungsabenden und diverse Kleinkunst-Vorführungen. Die Fahrradtour führte durch landschaftlich schöne Gegenden (daß es so etwas wie „Rummeln“ (trockenes Flussbett) gibt, habe ich vorher nicht gewußt). Da das Land

nur in Friesland platt ist, war schon von vornherein mit kleinen Hügeln zu rechnen. Einige hatten auch fleißig geübt, aber was sind schon flache Berliner Kilometer?

Sehr unterhaltsam war in der Mittagszeit die Führung vom Schloßherrn der Burg. Manche waren am Ende der Tour erschöpft, zumal die Fahrräder nicht die eigenen waren. Angebote, den Ausflug abzubrechen und sich abholen zu lassen, wurden aber nicht wahrgenommen.

Am Abend merkte man die Strapazen aber niemandem mehr an. Die Vorführungen fanden großen Anklang, insbesondere die Nonnendarbietung, die dann auch gleich zu einem weiteren Fest eingeladen wurde. Da Belzig der Geburtsort von Otto Reuter ist, wurden viele Beiträge zu Reuter zu Gehör gebracht. Viele andere Beiträge rundeten den Abend ab („alte Leute wissen

schon“). Der DJ spielte flotte Musik, alle waren wieder fit und schwangen das Tanzbein.

Der Sonntag begann mit einem abermals sehr leckeren Frühstücksbuffet. Dann brachen wir zu unserer Früh-schoppenwanderung zur „Burg Eisenhardt“ auf. Zwischendurch wurde in alten Erinnerungen geschwelgt, denn schließlich war es schon die 30. Fahrt. Auf der Burg wurde sehr passend der „Ritter Fips“ von Herbert und Wolfgang zum besten gegeben, was allen sehr viel Spaß bereitete. Schließlich gab es noch eine „Rakete“ für unsere Heidi.

Am Nachmittag wurden wir pünktlich abgeholt. Ein wunderschönes Wochenende ging somit zu Ende. Vielen Dank!!!

Gabriele Karber



## Karolas Wanderungen – nicht nur durch die Mark Brandenburg

Ob die Sonne scheint, ob's regnet oder schneit,  
wenn Karola am 3. Samstag im Monat ruft  
sind wir zu allen Schandtaten bereit.

Vergessen sind die letzten Blasen, vergessen sind die Qualen,  
wer will sich schon die Blöße geben, wenn andere mit ihren Wandererfolgen prahlen.

Wo geht's heute hin, wie weit könnte es sein? Die Neugier lässt keinen ruhen,  
jeder ist dabei wie eh und je, in seinen ausgetretenen Wanderschuhen.

Sind wir am Bahnhof zur Stelle und harren der Dinge,  
erklärt uns Karola, wohin es denn ginge.

Ergriffen lauschen wir ihren Worten wie Drogen,  
die uns doch Monat für Monat nicht trogen:

„Wir fahren heute nach X-Dorf und steigen zweimal um,  
es kostet nur 4 Euro mit allem Drumherum.

Ich werde im Zug kassieren, haltet das Geld bereit,  
sonst könnte es passieren, daß ihr, wenn der Schaffner kommt, die Gelackmeierten seid.“

Den Rucksack gut gefüllt geht endlich die Reise los,



## Wochenende im schönen Zittauer Gebirge

Zum 3. Mal ist die Wandergruppe „Karola“ zu einem Wanderwochenende aufgebrochen. Sage und schreibe 40 Wanderer kamen zusammen, um eine wunderbare Fahrt zu machen. Die Gegend war zum Wandern einfach super, das Wetter stimmte und die Stimmung war in der „pflegeleichter“ und toleranter Gruppe einfach Spitze.

Die Wandergruppe hat mir als „Danke-schön“ ein tolles Gedicht geschrieben. Aus diesen Versen kann man genau erkennen, wie das Wandern bei uns so abläuft.

Ich finde das Gedicht so nett geschrieben, daß ich es einfach hier zum besten geben möchte.

Karola Musielak



Wandergruppe Karola auf der „Lausche“, höchster Berg im Zittauer Gebirge



# INDOORTEAMSPORT

## shop

### coming home!

Bollestraße 10, 13509 Berlin

Tel. 030/437 78 544, Fax 030/437 78 547

oder im Internet unter [www.indoorteamsport.de](http://www.indoorteamsport.de)

**Ihr Handball- und Indoorspezialist in Berlin**

*wie viele km mögen es diesmal werden, sehr viele oder gar wenige bloß?*

*Unterwegs an schönen Plätzen wird gerastet und gelacht, nicht zuletzt zum Leibes Wohle wird gern der Gaumenfreude gedacht.*

*Es wird geschaut, was links und rechts so präsentiert, und gehofft dabei, daß mancher Leckerbissen nicht nur sich selbst wird serviert.*

*Es wird gefrotzelt und gekichert, es wird gelästert, sich amüsiert, zu guter Letzt ist man sich sicher, es war wieder lustig und nie deplaciert.*

*Nach langen und beschwerlichen Wegen, nach vielen Stunden und wenig Ruh' nach ersten Schwächen und schmerzhaften Blasen gibt Karola mit Amtsmiene zu:*

*„Es dauert nur 'ne halbe Stunde, bis endlich der Bahnhof ist erreicht, nur noch um den See eine kleine Runde“, oder doch nur vielleicht?*

*Nach einer weiteren vollen Stunde ein Wanderer schüchtern fragt:*

*„Sag Karola, ist die Zeit nicht längst um, wie du vorausgesagt?“*

*Karola auf die erneute Frage, wann endlich sei das Ziel erreicht, antwortet mit unverschämter Courage: „Eine gute halbe Stunde!“ – Ob das reicht?*

*So reiht sich eine halbe Stunde an viele halbe Stunden an, das Ziel vor Augen und vor Ehrgeiz brennend steht jede Frau/Mann ihren Mann.*

*Resignierend, daß statt der versprochenen 15 km es wieder mehr als 20 würden,*

*schleppen wir uns mehr schlecht als recht über die letzten Hürden.*

*Am Bahnhof endlich angekommen mit schmerzverzerrtem Gesicht erwartet uns die Hiobsbotschaft: „Wir müssen einen Umweg fahren – so einfach geht das heute nicht.“*

*Endlich in Tegel angekommen ist noch lange nicht Schluß, die obligatorische Verabschiedungszeremonie ist jedes Mal ein „muß“!*

*Manch Reisenden als Zuschauer mutet es eigenartig an, daß nach der Wiedervereinigung der Bruderkuß ist auferstan'.*

*In Reih und Glied und militärischem Drill, nimmt jeder von jedem Abschied, aber dann, wie er will.*

*Die meisten eilen nach Hause – müde und zerschlagen, für einen Kneipenbesuch fehlt das nötige Wohlbehagen.*

*Jedoch – das sei hier beschrieben, lassen die Unverwüstlichen den Kneipenbesuch auch nach Blessuren nicht verschieben.*

*Ein Wandertag, so hört mal her, ich hoffe amüsan und fair.*

*Und sollt' ich was vergessen haben, in einem Jahr gibt's mehr.*

*Der Dank für das Erlebte gilt Karola, unserem Boß, wenn sie so weitermacht – oder sich steigert – steht hinter ihr der ganze Troß.*

*Wir lassen uns auch künftig führen von Karola durch Wald und Flur, auch wenn's einige km mehr sind, was soll's – wir sind in der freien Natur!*

## Twirling-Majoretten



### Einladung zur Jahresversammlung der Twirlingabteilung

Am **Samstag, dem 28. Februar 2004**, findet in der Sporthalle der Toulouse-Lautrec-Schule, Miraustr. 120-126, um **14:30 Uhr** unsere Jahresversammlung statt.

#### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
3. Berichte des Vorstands
  - a) 1. Vorsitzender
  - b) 2. Vorsitzender
  - c) Sportwartin
  - d) Jugendwartin
  - e) Kommandeuse
  - f) Kassenwartin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes – Jugendwartin durch Jugendliche
8. Wahl der Kassenprüfer
9. Haushaltsplan 2004
10. Verschiedenes



Wir hoffen auf rege Teilnahme, auch die Eltern können gern als Gäste dabei sein!

Der Vorstand

# Handball



## Einladung zur Jahresversammlung der Handballabteilung

Hiermit laden wir zur ordentlichen Jahresversammlung der Handballabteilung am **Mittwoch, dem 4. Februar 2004, um 19:30 Uhr** ein.

Die Versammlung findet im Vereinsheim in der Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin, statt.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
3. Wahl des/der Protokollführers/in
4. Ehrungen
5. Feststellung des Stimmrechts
6. Berichte:
  - a) Vorstand
  - b) Kassenwart
  - c) Trainer/Betreuer
  - d) Jugendwarte
  - e) Kassenprüfer
7. Wahl des Wahlleiters
8. Entlastung des Abteilungsvorstandes
9. Neuwahlen
  - a) 1. Abteilungsvorsitzender
  - b) 2. Abteilungsvorsitzender
  - c) 3. Abteilungsvorsitzender
  - d) Sportwart
  - e) Jugendwarte
  - f) 1. und 2. Kassenprüfer
  - g) Verbandsvertreter
10. Genehmigung des Budgets 2004
11. Beitragsangleichung
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge müssen schriftlich, spätestens 14 Tage vor der Sitzung, beim Abteilungsvorstand eingereicht werden.

Stimmberechtigt sind nur Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Gäste, auch Eltern unserer jugendlichen Mitglieder, sind uns herzlich willkommen.

Eine gesonderte Einladung erfolgt nicht mehr.

*Bernd Mellentin*



## Grünes Band für die Handballer der SG PSV/VfL Tegel

Als Anerkennung für herausragende Jugendarbeit erhielt die Handballabteilung das Grüne Band des größten und traditionsreichsten Nachwuchsförderwettbewerbes der Partner Dresdner Bank und Deutschem Sportbund.

Gewürdigt wurde die gezielte Stützpunktarbeit der Vereine, das Ausbildungs- und Trainingskonzept sowie die enge Zusammenarbeit mit den Schulen. Hieraus resultieren auch die Erfolge der Jugendmannschaften, wie z. B. die Nordostdeutsche Meisterschaft der männlichen A-Jugend, Berliner Meisterschaften der anderen Altersklassen, HVB-Pokal-Siege.

Insgesamt befindet sich die SG PSV/VfL Tegel in guter Gesellschaft mit 59 anderen Vereinen, die bundesweit geehrt wurden. Lediglich TSV Bayer Dormagen erhielt als weiterer Handballverein diese besondere Auszeichnung.

Wir bedanken uns deshalb bei allen Trainern, Betreuern, ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren, die alle ihren Teil für diesen Erfolg beigetragen haben. Erfolg zahlt sich also aus, deshalb wollen wir uns auch weiterhin anstrengen, in Zukunft mindestens eine genau so gute Arbeit zu leisten.

Abschließend wünschen wir allen Mitgliedern der Handball-Abteilung und ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2004.



*melle*

## Liebe Handballfreunde,

unsere weibliche D hat sich ganz schön gemausert. Nach drei siegreichen Spielen stehen wir im Moment in der Tabelle auf dem 1. Platz.

Das haben wir der guten Arbeit unseres neuen Trainers Günter zu verdanken. Was er in dem letzten halben Jahr geleistet hat ist wirklich bemerkenswert. Man sieht auch, trotz des härteren Trainings, daß es den Mädchen viel Spaß macht. In den nächsten Spielen kommen noch ein paar harte Brocken auf uns zu, aber ich denke, das werden unsere Mädels schon meistern. Also Günter, nochmals vielen Dank für deine tolle Arbeit und mach weiter so.

*Viele Grüße Dettlef Breiter*

# Judo



## Einladung zur Jahresversammlung der Judoabteilung

am **Freitag, dem 27. Februar 2004, um 19 Uhr** im Vereinsheim Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin.

### Tagesordnung:

1. Begrüßung der Anwesenden und Feststellung des Stimmrechts
2. Verlesung des Protokolls vom 22.2.2003
3. Benennung eines Protokollführers
4. Berichte
  - a) Vorstand
  - b) Kassenwart
  - c) Sport-, Jugendwart, Frauenwartin
  - d) Pressewart, Vergnügungsausschuß, Ausschüsse für den Hauptverein
- c) Kassenprüfer
5. Entlastung des Kassenwartes
6. Vorlage Haushaltsplan 2004 und Abstimmung
7. Anträge – Einreichung spätestens 7 Tage schriftlich vorher an den
  1. Vorsitzenden –
9. Verschiedenes

Eingeladen werden alle Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Ich bitte um zahlreiches Erscheinen.

*Christian Kirst*  
1. Vorsitzender

## DEUTSCH-POLNISCHE JUGENDBEGEGNUNG

*Polsko-niemieckiego spotkania młodzieży*

VfL Tegel 1891 und Samurai Koszalin



*Polskie i Niemieckie Judo -zadnych granic-*

*Polnisches und Deutsches Judo -keine Grenzen-*

Vom 3. bis 11. Oktober waren wir, 23 Kinder und Jugendliche im Alter von 10



bis 17 Jahren sowie sechs Betreuer im Rahmen des Deutsch-Polnischen Jugendaustausches, Gäste des Sport-Klub Samurai Koszalin.

Unter der Leitung von Gerhard und unserer liebenswürdigen und geduldigen Dolmetscherin Marysia (Maria) Schüler trafen wir am Freitag, dem 3. Oktober 2003, gegen 14:30 Uhr mit unserem Reisebus in Mielno ein.

Nach dem Mittagessen wurden die Zimmer verteilt, jeweils paritätisch mit deutschen und polnischen Kindern/Jugendlichen belegt.

Untergebracht waren wir in „Centralny Ośrodek Szkolnictwa LZS“ (Mielno) – eine schöne Ferienanlage mit vier Häusern, einem Mehrzweckgebäude und einem Sportplatz in Mielno.

Kurzer Spaziergang zum Meer – einige Mutige stürzten sich in die Fluten, um sie aber schnell wieder zu verlassen (Wasser 16 °C). Der Nachmittag stand mit Spielen im Freien zur freien Verfügung. Gegen 18 Uhr trafen die Polnischen Judokas und ihre Trainer Dorotea (Dorota Szymanska) und Andrzej Adamski ein. Zwischen uns und den polnischen Trainern gab es eine kurze Besprechung, wie wir in den nächsten Tagen unser Programm durchführen wollen.

Um 19 Uhr gab es gemeinsam Abendbrot. Um 20 Uhr erfolgte die offizielle Begrüßung und die Aufgabe Namensschilder herzustellen. Danach war Freizeit – ab 23 Uhr Nachtruhe.

#### 4. Oktober 2003

Ab 7:45 Uhr Frühsport am Strand, danach Frühstück. 10 Uhr eMails an die Eltern schreiben, erste Sprachbegegnung im großen Aufenthaltsraum mit leichten Begriffen, z.B. Guten Tag – Dzień dobry, unter dem Motto „Kinder helfen sich gegenseitig“. Am Anfang gab es noch kleine Berührungssängste, die aber im Laufe der Woche fast völlig verschwanden.

Der 1. Wettbewerb bestand in der Aufgabe: Ein Logo für die Polnisch-Deutsche Gruppe und einen Namen der Begegnung zu erstellen – mit viel Eifer und Phantasie wurden in Gruppenarbeit Vorschläge erarbeitet. Es erfolgte danach die Bewertung der Bilder durch die Teilnehmer.

Danach war Freizeit. Um 15 Uhr erfolgte die Abfahrt zum Training zum Judo Klub Samurai in Koszalin – das Training leiteten Gerhard, Dorotea, Ralf und Bertram. Da die Judosprache auf der Tatami (Matte) Japanisch ist, gab es kaum Verständigungsprobleme bzw. man zeigte etwas und es wurde nachgemacht. Nach 19 Uhr ging es nach Mielno zurück, wo das Abendbrot auf uns wartete. 20:30 Uhr Zusammenkunft im Aufenthaltsraum, Besprechung. Danach startete die lang ersehnte 1. Disco im Tischtennis-/Kicker-raum. Ende 23 Uhr.

#### 5. Oktober 2003

7:45 Uhr Frühsport – Strandlaufen, Gymnastik mit Musik oder Ballspiele. Um 10 Uhr, nach dem Frühstück: Be-

sprechung mit den Teilnehmern, gemeinsame Arbeit, einen Namen für die Gruppe zu finden. Für die Betreuer stand wie jeden Tag morgens und abends eine Besprechung an, um den folgenden Tagesablauf zu regeln oder um andere Fragen zu klären. Gegen 11:30 Uhr entschied man gemeinsam, welches Logo und welcher Name am besten gefällt. Sieger wurde das Logo Nr. 7 und der Name Nr. 4.

Ab 12 Uhr Freizeit. Schaarschi leitete als Schiedsrichter mit Pfeife ein Fußballspiel zwischen gemischten Mannschaften, Jungen und Mädchen. Die Spielzeit betrug 2 x 20 Minuten, es gab keine Verletzten zu beklagen – hin und wieder waren polnische oder deutsche Flüche zu hören, die der Schiri, Gott sei Dank, nicht immer verstand. Das Ergebnis war Nebensache – alle hatten viel Spaß gehabt, und die meistens sahen aufgrund der vorhandenen Bodenverhältnisse (naß und morastig – es hatte in der Nacht davor geregnet) wie kleine Ferkelchen aus. Mutti hat sich bestimmt bei der nächste Wäsche über die mitgebrachten Kleidungsstücke gefreut. Nach dem Spiel war natürlich Waschen und Umkleiden angesagt. Die anderen Teilnehmer spielten Volleyball, Kickers oder Tischtennis. Nach dem Mittagessen erfolgte die erste Geldausgabe, denn danach stand der Besuch des Einkaufszentrums EMKA in Koszalin mit dem Bus auf dem Programm. Gegen 17 Uhr Rückfahrt nach Mielno und Erstellen der Namensschilder mit dem Logo und mit den Namen Gruppe (siehe oben am Anfang des Berichtes). Nach dem Abendbrot erfolgte die Preisverteilung der ersten drei Sieger – fairerweise muß gesagt werden, alle Gruppen haben tolle Entwürfe erstellt! Danach konnten sich die Teilnehmer für den nächsten Tag in die Gruppen für Frühsport, Freizeit und Disco eintragen.

#### 6. Oktober 2003

Nach dem Frühsport und Frühstück kurze Besprechung der Betreuer. Es regnete und der Aufenthaltsraum wurde





für Spiele, Würfeln, Kartenspiele, Jenga (Turmbauen aus Holzstäbchen) genutzt, Gruppen mischten sich und suchten polnische-deutsche Begriffe (Wörter). Freies Bewegen war ange-

sagt. Nach dem Mittagessen fuhren wir zum Training nach Koszalin. Unter der Leitung von Andrej Adamski erfolgte das Training. Anwesend war ein Kamerateam des ansässigen Fernsehsenders sowie Reporter der Zeitung „Głos Pomorza“.

Am nächsten Tag war auch ein Bericht und Bild in dieser Zeitung gedruckt. Nach dem Abendbrot Zusammenkunft im Aufenthaltsraum, Aufsatz schreiben: „Was hat mir am besten an unserer bisherigen Begegnung gefallen“. Ab 21 Uhr war die Disco gegenüber der 1. Disco gerammelt voll. Die Jugend blieb unter sich. 23 Uhr Nachtruhe.

### 7. Oktober 2003

Frühspurt in drei Gruppen ab 7:45 Uhr, 9 Uhr Frühstück, 10 Uhr 1. Gruppe Segelbootfahren, 2. Gruppe Selbstverteidigung mit Bertram. Danach Wechsel der Gruppenaktivitäten. Nach dem Mittagessen Geldausgaben – danach Einkaufsbummel in der Altstadt von Koszalin. 19 Uhr Abendbrot, 20 Uhr Gruppenaufgabe: „Was hat uns bisher nicht gefallen“ in beiden Sprachen – danach Disco, Nachtruhe ab 23 Uhr.

### 8. Oktober 2003

Ab 7:45 Uhr Frühspurt in drei Gruppen, 9 Uhr Frühstück, 9:30 Uhr Holz sammeln. Danach als Überraschung Besuch eines Pferdehofes. Alle hatten sehr viel Spaß mit den Pferden, im Anschluß Bummel durch Mielno. Nach dem Mittagessen fuhren wir zum Training nach Koszalin; Training wurde von Ralf und Bertram geleitet, Andrzej als Beobachter. Währenddessen gingen Gerhard, Dorotea und Maria für die Abschlußfete einkaufen. Nach der Rückkehr in Mielno gab es Abendbrot. 20 Uhr Treffen im Aufenthaltsraum; Aufsatz: Was hat uns am heutigen Tag gefallen – in beiden Sprachen. Danach Disco und gegen 23 Uhr Nachtruhe.

### 9. Oktober 2003

7:45 Uhr Frühspurt in drei Gruppen – danach Frühstück. Ab 10 Uhr 1. Gruppe zum Schwimmen im Freizeitbad/Mielno, 2. Gruppe Selbstverteidigung mit Bertram, danach Wechsel der Gruppen. 14 Uhr Mittagessen, Auszahlung des Resttaschengeldes – bis 19 Uhr Zeit zur freien Verfügung – Einkauf im EMKA-Zentrum. Abendbrot – im Anschluß Ehrung der besten Gruppenaufsatzarbeiten vom Tag davor sowie die besten Holzsammler (2 Gruppen).

Gegen 20:30 Uhr fanden sich alle mit Taschenlampen zur Nachtwanderung ein – durch Mielno und zurück im Mondeschein über den Strand zur Unterkunft, wo Bertram und einige Gehilfen das La-

gerfeuer vorbereitet hatten; es gab Bockwurst am Stock und Saft. Der Wettergott meinte es gut, denn es hatte in dieser Zeit nicht geregnet. Ab 23 Uhr Nachtruhe.

### 10. Oktober 2003

Wie immer ab 7:45 Uhr Frühspurt in drei Gruppen. Nach dem Frühstück noch einmal auf Wunsch der Kinder ein Einkaufsbummel in Koszalin. Um 14 Uhr Mittagessen – im Anschluß Judotraining mit unseren polnischen Freunden. Nach dem Abendbrot wurde in Anwesenheit des Direktors der Ferienanlage und seiner Mitarbeiter in einer kleinen Feier die Teilnehmer-Diplome vergeben. Es wurden noch kleine Geschenke für die Teilnehmer verteilt, danach wurde das Buffet (Süßigkeiten und Getränke) eröffnet. Wer wollte konnte die Disco besuchen, sich zum Lagerfeuer begeben oder spielen. Ende? Natürlich nicht bis morgens, aber auch nicht nur bis 23 Uhr. Irgendwann kehrte aber dann auch die Nachtruhe ein.

### 11. Oktober 2003 (letzter Tag)

8:30 Uhr wecken, danach Frühstück, dann Koffer packen. Es wurden dann Adressen ausgetauscht. Es wurden die Zimmer aufgeräumt und saubergemacht. Gegen 10:45 Uhr erfolgte ein tränenreicher Abschied der Teilnehmer – es war eine sehr schöne Zeit – vielen herzlichen Dank an unsere polnischen Gastgeber. Auf ein Wiedersehen in Berlin 2004! (Fortsetzung letzte Seite)

## Treffen der „Alten Säcke“

Anläßlich eines Besuches unseres Ehrenmitgliedes Günter Romenath in Berlin, hatte Manne Mühl die „ehemaligen Judokas“ am 30. September zu sich eingeladen. Günter ist seit 21 Jahren **Sportdirektor des Deutschen Judo-Bundes**. Ort des Treffens war Mannes Minigolfplatz an der Sechserbrücke.

Das Wetter meinte es gut mit uns: Nachmittags schien die Sonne und abends der Mond. Es gab Bier, Bratwürste und selbst gemachten Kartoffelsalat – dabei sprach man über

„Alte Zeiten“ aber auch über die Gegenwart und Zukunft unseres Sportes.

Mit einer kurzen Rede bedankte sich Günter bei den über 30 Anwesenden sowie bei Präsident Peter-J. Küstner und Vizepräsident Horst Lobert. Er freute sich, daß so viele **„Alte Säcke, Ältere Säcke, Noch-Ältere-Säcke und die Ganz-Alten-Säcke“** den Weg hierher gefunden haben. Er erinnerte sich gern an seine sportliche Laufbahn, die unter Heini Haaks Leitung hier im VfL Tegel 1891 e.V. begann und die ihm viele Titel als Deutscher Meister bescherte. Stellvertretend für viele seien nur einige Namen genannt: Horst Kunze, Helmut Grabow, Heinz Haak, Manne Mühl, Bodo Bethke, Kalle und Christian Kirst, Michael Utpott, Lothar Naeth und Pepi Krumm. Zur Erinnerung wurde noch ein Gruppenfoto geschossen.

An dieser Stelle noch einmal **herzlichen Dank an Manne**, der die Leute zusammengetrommelt und das Drumherum organisiert hatte.

Leider war die Zeit, wie immer, viel zu kurz – gegen 22:30 Uhr verließen die Letzten den gastlichen Ort.

Wir freuen uns schon auf ein nächstes Treffen – vielleicht im nächsten Jahr?

Für alle Anwesenden

Schaarschi



## Die Abteilungen

### Breitensport

**Schwimmwart:** Fred Curt, ☎ 491 18 17

### Gesundheitssport (PRS)

**1. Vors.:** Sascha Mattheis, ☎ 91 74 38 90  
**2. Vors.:** Cindy Sehmendorf, ☎ 94 38 02 95  
**Kassenwart:** Jörg Thiele, ☎ 0174/796 67 03  
**Sportwart:** Sebastian Klöckner, ☎ 69 51 66 34  
**Jugendwartin kommissarisch:**  
Antonia Geisler, ☎ 47 55 01 55

### Handball

**1. Vors.:** Axel Renner, ☎ 0173/103 63 71  
**2. Vors.:** Thomas Selke, ☎ 452 89 60  
**3. Vors.:** Olaf Bachner, ☎ 40 39 85 36  
**Kassenwart:** Günter Kuhnigk, ☎ 414 42 42  
**Jugendwartin:** Bianca Zielske, ☎ 43 65 69 43,  
☎ 0162/545 53 10  
**Sportwart:** Günter Lürer, ☎ 43 77 54 79  
**Pressewart:** Bernd Mellentin, ☎ 411 66 97  
**Verbandsvertreter:**  
Frank Dieter Koltermann, ☎ 431 40 43

### Judo

**1. Vorsitzender:** Christian Kirst, ☎ 432 71 41  
**2. Vorsitzender:** Gerhard Schüler, ☎ 416 61 50  
**Kassenwart:** Gisbert Gahler, ☎ 40 30 34 24  
**Sportwart:** Ralf Lieske, ☎ 834 95 68  
**Frauenwartin:** Andrea Wittur, ☎ 43 40 26 99  
**Jugendwartin:** Claudia Lebreton, ☎ 433 31 52  
**Pressewart:** Wolf-Henner Schaarschmidt,  
☎ 796 34 34

### Kendo

**1. Vors.:** Reinhard Juncker, ☎ 404 46 56  
**2. Vors.:** Christian Hölz, ☎ 436 24 99  
**Kassenwart:** Ludwig Strelow, ☎ 344 17 19  
**Sportwart:** Hugo Demski, ☎ 68 05 60 60  
**Jugendwart:** Philipp Roß, ☎ 404 03 75  
**Schriftwart kommissarisch:**  
Torsten Weller, ☎ + ☎ 033 04/20 23 91

### Koronarsport

**1. Vorsitzender:** Johann Hötzl, ☎ 401 96 47  
**2. Vorsitzender:** Manfred Thiel, ☎ 413 20 29  
**Kassenwartin:** Ingeborg Matthei, ☎ 431 06 93  
**Sportwart:** Dieter Sternkicker, ☎ 433 97 01  
**Schriftwart:** Wolfgang Neubert, ☎ 40 63 83 98

### Leichtathletik

**1. Vorsitzender:** Ingo Balke, ☎ 496 46 55  
**2. Vorsitzender:** Felix Kunst, ☎ 433 49 48  
**Kassenwart:** Udo Oelwein, ☎ 41 77 73 04  
**Sportwart:** Peter Hartmann, ☎ 416 75 37  
**Laufwart:** Karl Mascher, ☎ 431 98 78  
**Jugendwartin:** Karin Fasel, ☎ 43 66 90 61  
**Schriftwartin:** Gabriele Mewes, ☎ 434 59 98

### Ringern

**1. Vors.:** Manuel Fuentes, ☎ 43 40 94 30  
**2. Vors.:** Jörg Hill, ☎ 432 69 31  
**Kassenw.:** Ute Boretzki, ☎ 03 30 56/242 76  
**Sport- und Frauenwartin:**  
Stefanie Fuentes, ☎ 43 40 94 30  
**Jugendwart:** Benjamin Schubert, ☎ 433 25 41  
**Zeug- und Gerätewart:**  
Wolfgang Dins, ☎ 413 27 78  
**Pressewart:** Hans Welge, ☎ 402 35 31

### Tanzen

**TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e.V.**  
**1. Vorsitzender:**  
Peter Mangelsdorff, ☎ 433 96 53  
**2. Vorsitzender:** Denis Kahl, ☎ 43 55 55 99,  
☎ 0173/203 40 45  
**Kassenwartin:** Margit Reuter, ☎ 431 45 47  
**Pressewart:** Thorsten Unger,  
☎ 0171/548 44 57 (☎ 401 84 39)  
**Sportwart:** Torsten Lexow, ☎ 404 13 07  
**Jugendwartin:** Birgit Lexow, ☎ 404 13 07  
**Seniorenwart:** Gerd Ohnesorge, ☎ 401 27 76

### Tennis

**1. Vorsitzender:**  
Matthias Spranger, ☎ 30 81 07 42  
**2. Vorsitzende:** Bärbel Stegmess, ☎ 433 94 73  
**Kassenwart:**  
Hansjürgen Knaisch, ☎ 430 00 90  
**Hallenwart:** Jochen Schüle, ☎ 433 73 54  
**Sportwart:** Peter Klingsporn, ☎ 404 64 66  
**Jugendwartin:**  
Sophie Klingsporn, ☎ 78 89 44 28  
**Platzwart:** Bernd Hohlin, ☎ 0172/321 72 96  
**Gerätewart:** Felix Naumann, ☎ 434 67 68  
**Schriftwart:** Bernd Schrödter, ☎ 40 53 34 69

### Tischtennis

**1. Vorsitzender:** Frank Koziolok, ☎ 432 39 87  
**2. Vorsitzende:** Helga Schulze, ☎ 432 45 66  
**Kassenwartin:** Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02  
**Sportwart:** Manuel Verch, ☎ 38 30 51 55,  
☎ 0177/708 19 67  
**Jugendwart kommissarisch:**  
Marco Hafke, ☎ 81 86 77 20, ☎ 81 86 77 21,  
☎ 0175/802 89 48  
**stellv. Jugendwart:**  
Christian Stephan, ☎ 43 65 79 71,  
☎ 43 65 79 78, ☎ 0173/217 82 84  
**Pressewart:** z.Zt. nicht besetzt

### Turnen

**1. Vorsitzender:**  
Peter Stiebitz, ☎ 40 54 11 38, ☎ 40 54 11 39  
**2. Vorsitzende:**  
Angelika Lürer, ☎ + ☎ 43 77 54 79  
**Kassenwartin:**  
Uschi Kolbe, ☎ 402 73 82, ☎ 40 37 53 34  
**Schrift- und Pressewartin:**  
Helga Kieser, ☎ 404 55 83, ☎ 40 58 63 11  
**Jugendwart:** Florian Lürer, ☎ + ☎ 43 77 54 79

### Twirling-Majoretten

**1. Vorsitzender:** Rainer Muß, ☎ 432 81 93  
**2. Vorsitzender:**  
Thomas Ninnemann, ☎ 434 15 10  
**Kassenwartin:** Gisela Schulz, ☎ 433 98 77  
**Sportwartin:** Sylvia Schlichting, ☎ 431 59 03  
**Jugendwartin:** Mareike Höhne, ☎ 23 36 33 19,  
☎ 0179/476 92 14  
**Stellv. Jugendwartin:**  
Corinna Brandt, ☎ 401 68 19  
**Pressewartin:** z. Zt. nicht besetzt  
**Kommandeuse:**  
Stefanie Barunke, ☎ 0160/91 87 59 79  
**Stellv. Kommandeuse:**  
Isabel Schulz, ☎ 433 98 77

### Vereinsjugend – Jugendrat

**Vereinsjugendwart:** Ralf Detka, ☎ 43 67 17 75  
**Kassenwartin:** Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02  
**Mädelwartin:** Birgit Lexow, ☎ 404 13 07

## Das Präsidium des VfL Tegel 1891 e.V.

**Präsident:**  
Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,  
13507 Berlin, Telefon: 434 44 25,  
Fax: 43 60 48 20

**Vizepräsident:**  
Horst Lobert, Am Tegeler Hafen 28 c,  
13507 Berlin, Telefon: 433 81 74

**Präsidiumsmitglied für sportl. Belange:**  
Axel Grundschock, Brusebergstraße 23,  
13407 Berlin, Telefon und Fax: 495 67 20

**Präsidiumsmitglied für Kassenführung:**  
Horst Mai, Lotosweg 22, 13467 Berlin,  
Telefon: 404 17 15, Fax: 40 58 53 94,  
E-Mail: Horst.Mai@t-online.de

**Präsidiumsmitglied für Schriftführung  
und Presse:**  
Sabine Bojahr, General-Barby-Straße 91,  
13403 Berlin, Telefon: 413 71 93

**Präsidiumsmitglied für Organisation:**  
Bernd Bredlow, Am Ried 11 a,  
13467 Berlin, Telefon: 404 37 70

**Beitragskonto:**  
Postbank Berlin:  
Kontonummer 1579 93-109  
BLZ 100 100 10

**Geschäftsstelle des VfL Tegel 1891 e.V.:**  
Jeden Mittwoch (17–19 Uhr) und  
Freitag (10–12 Uhr) im Vereinsheim,  
Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin,  
Telefon: 434 41 21 und Fax: 43 74 53 94  
(Ausnahmen: Feiertage und Ferien)  
**Internet:** www.vfl-tegel.de  
**eMail:** Geschaeftsstelle@VfL-Tegel.de

**Internet-Beauftragter:**  
Robert Unger,  
E-Mail: webmaster@vfl-tegel.de

**Kegeln**  
Monika Kummerow, Telefon 431 81 72

**Kurse**  
Info-Telefon 434 02 999, Büro- und  
Kassenstunden: Dienstag 10–12 Uhr,  
Donnerstag 17–19 Uhr

**Die Redaktion behält sich vor,  
eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen,  
ohne deren Sinn zu ändern!**

## Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:

Ausgabe 1/2004:  
12. Januar 2004

### Impressum

**Herausgeber:**  
VfL Tegel 1891 e.V.

**VfL Tegel 1891 e.V.:**  
Präsident: Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,  
13507 Berlin, Telefon: 434 44 25

**Redaktion:**  
Sabine Bojahr, General-Barby-Straße 91,  
13403 Berlin, Telefon: 413 71 93

**Satz, Layout, Anzeigen und Druck:**  
Fotosatz Voigt, Reuchlinstraße 10–11,  
10553 Berlin, Telefon: 344 20 82/83,  
Fax: 344 43 00, E-Mail: kd-voigt@t-online.de

Postvertriebsstück  
Entgelt bezahlt  
**A 10524 F**  
Verein für Leibesübungen  
Tegel 1891 e.V.  
13509 Berlin  
Hatzfeldallee 29

27

Ankunft in Berlin 14:30 Uhr vor dem VfL-Heim.

Teilnehmer (Hauptdarsteller) unserer Fahrt waren:

Theresa Arnold, Vanessa Blumenrath, Maximilian Driller, Iyes Dubisch, Manuel Fiechtner, Antonia Gahler, Mathis Galinsky, Sven Gerhardt, Josefine Hellwig, Sandra Hofert, Marcel Kaweckı, Ann-Christin Longardt, Dustin und Kevin Maack, Janjar Molavipour, Patrick Polzin, Laura-Katharina Schmidt, Anielle Schneider, Marc Schuhr, Denise Schulz, Jennifer Skaetsch, Jonas Templiner und Mario Wieprecht.

Die Leitung (Cheftrainer) übernahm Gerhard Schüler, der durch Maria sehr unterstützt wurde. Ihnen standen hilfreich zur Seite: Ralf Lieske, Conny Yue, Bertram Bracher und Wolf-Henner Schaarschmidt (Schaarschi).

**Fazit dieser Fahrt:**

Es war eine sehr harmonische und homogene Gruppe – die Kameradschaft und Freundschaft standen hier im Vordergrund – es gab somit nichts Negatives zu berichten.

Wir danken Manuel und Sven herzlich für ihre Unterstützung – so wurden eventuell anstehende Schwierigkeiten durch ihre Vermittlung innerhalb der Gruppe gelöst. Danke an das gesamte Trainerteam für ihre geleistete Arbeit und daß sie für diese Zeit ihren Urlaub geopfert haben.

Hervorheben möchte ich besonders Maria, die in allen Situationen einen klaren Kopf behielt und durch ihren persönlichen Einsatz nicht nur während der Fahrt, sondern auch vor der Fahrt die meiste Arbeit hatte und Zeit für die Vorbereitung und Organisation für diese

Fahrt neben ihren beruflichen Verpflichtungen geopfert hat – dies kann nicht hoch genug geschätzt werden.

Mit dieser Gruppe hat diese Fahrt jedenfalls viel Spaß gemacht.

Großer Dank geht selbstverständlich auch an die polnische Seite, insbesondere an Dorotea, die sich ebenfalls für das Gelingen dieser Zusammenkunft stark engagiert hat.

Für das gesamte Tegeler Judoteam einschließlich der Betreuer sage ich:

Herzlichen Dank und auf ein baldiges Wiedersehen in Berlin im Jahr 2004!

Bardzo dziękuję i do widzenia w Berlinie w 2004 w ku!

Schaarschi



# KOCH LEMKE MACHACEK

## RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

Westfälische Straße 41, 10711 Berlin, Telefon 89 38 88-0, Fax 89 38 88-33

**Tätigkeitsschwerpunkte der Rechtsanwälte:**

- |                     |                                    |                            |                               |                     |                        |                      |
|---------------------|------------------------------------|----------------------------|-------------------------------|---------------------|------------------------|----------------------|
| <b>Frau Koch:</b>   | <b>Herr Lemke:</b>                 | <b>Herr Machacek:</b>      | <b>Herr Foerster:</b>         | <b>Herr Eckert:</b> | <b>Frau Adolph:</b>    | <b>Herr Härtel:</b>  |
| • privates Baurecht | • Gesellschaftsrecht               | • Arbeitsrecht             | • Sozial- und Betreuungsrecht | • Baurecht          | Interessenschwerpunkte | • Steuerberater      |
| • Verwaltungsrecht  | • Versicherungs- und Haftungsrecht | • Sozialversicherungsrecht | • Gesundheitsrecht            | • Immobilienrecht   | • Familienrecht        | • Dipl.-Kaufmann     |
| • Mietrecht         | • Verkehrsrecht                    | • Arztrecht                | • Berufsrecht für Ärzte       | • Mietrecht         | • Erbrecht             | • Dipl.-Betriebswirt |
|                     |                                    |                            |                               |                     | • Behindertenrecht     |                      |

**Interessenschwerpunkte der Rechtsanwälte:**

Hochschulrecht • Bauträgerrecht • Familienrecht • Steuerstrafrecht • Arbeitsförderungsrecht

Autobahnausfahrt Kurfürstendamm, S-Bhf. Halensee (S4/S45/S46), Bus 104, 110, 119, 129, 219

Parkplätze befinden sich im Hof der Johann-Sigismund-Straße 20

